

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2014



Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei

Stand: März 2016

Vorwort

Ziel ist es, mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit mit der komprimierten Darstellung der kommunalen Aufgaben, die in privatrechtlicher Form erfüllt werden, einen transparenten und ausführlichen Überblick zu geben.

Dabei werden insbesondere die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den Unternehmen näher betrachtet.

Die Große Kreisstadt Radebeul hat im Jahr 1992 mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH das erste privatrechtliche Unternehmen gegründet.

In der Folgezeit wurden weitere Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen übernommen. Diese umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung und der sozialen Wohnungswirtschaft und außerdem die Bereitstellung einer angemessenen sportlichen Infrastruktur für Bürger und Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer einmaligen Weinkulturlandschaft.



Die wirtschaftliche Betätigung der Kommune in Form der kommunalen Beteiligungen nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Nur durch sie wird es möglich, grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen anzubieten und damit eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten.

Ein großes Thema war im Jahr 2014 die Vorbereitung der Änderung der Organisationsform des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul. Seitens der Verwaltung wurde intensiv an der Umstrukturierung zur Anpassung an die geltende Rechtslage gearbeitet. Die gesellschaftsrechtliche Zusammenführung des Eigenbetriebes und der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH soll zum 01.01.2016 erfolgen.

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung zum 01.01.2014 sind gemäß § 99 Abs. 4 die Angaben des Beteiligungsberichts, die von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten sind, auf die Angaben des § 99 Abs. 2 SächsGemO zu begrenzen. Diese Kurzfassung des Beteiligungsberichts wird zur Einsichtnahme für jeden Bürger bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter:

www.radebeul.de/Einwohnerportal/Dokumentenpool/Berichte.html eingesehen werden.

Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird im Radebeuler Amtsblatt öffentlich hingewiesen.

Radebeul, den 02.03.2016

Bert Wendsche
Oberbürgermeister

Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Abkürzungsverzeichnis	5
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	6
1 Beteiligungen der Stadt.....	7
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften.....	7
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	8
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unterneh- men gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	9
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen	14
4 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes	15
4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul.....	15
5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	19
5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH.....	19
5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	24
5.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31
5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH.....	36
5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH.....	40
5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH.....	43
5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	48
5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	51
Anlagen	56
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen.....	56
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	80
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	109
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	149

Abkürzungsverzeichnis

AR	Aufsichtsrat
AZV	Abwasserzweckverband
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
EB	Eigenbetrieb
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
GKA	Gemeinschaftskläranlage
NKF	Neues kommunales Finanzmanagement
OT	Ortsteil
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
VFA	Verwaltungs- und Finanzausschuss
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

[...] Auslassungen bei wortgleichen Auszügen

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

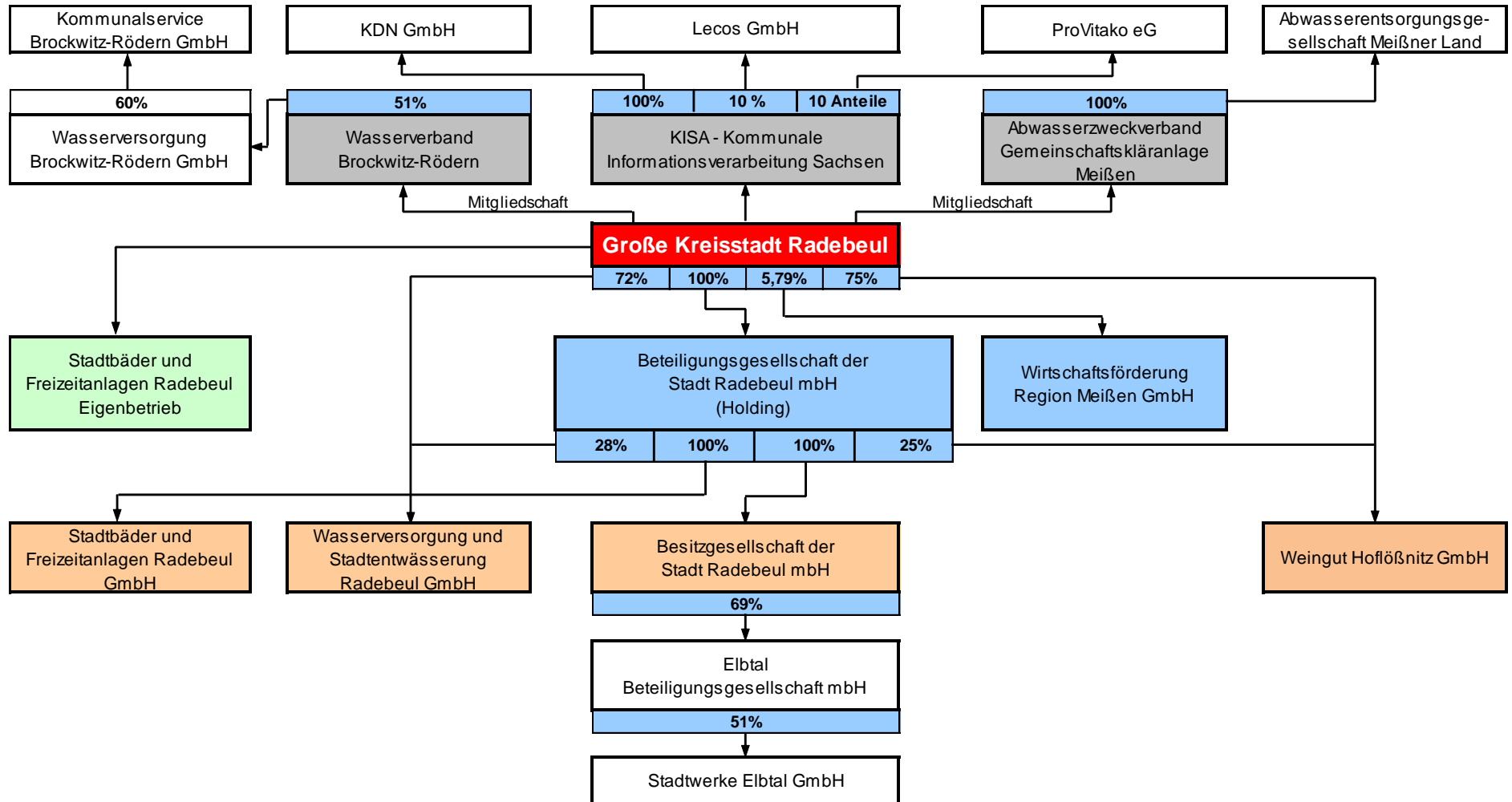
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

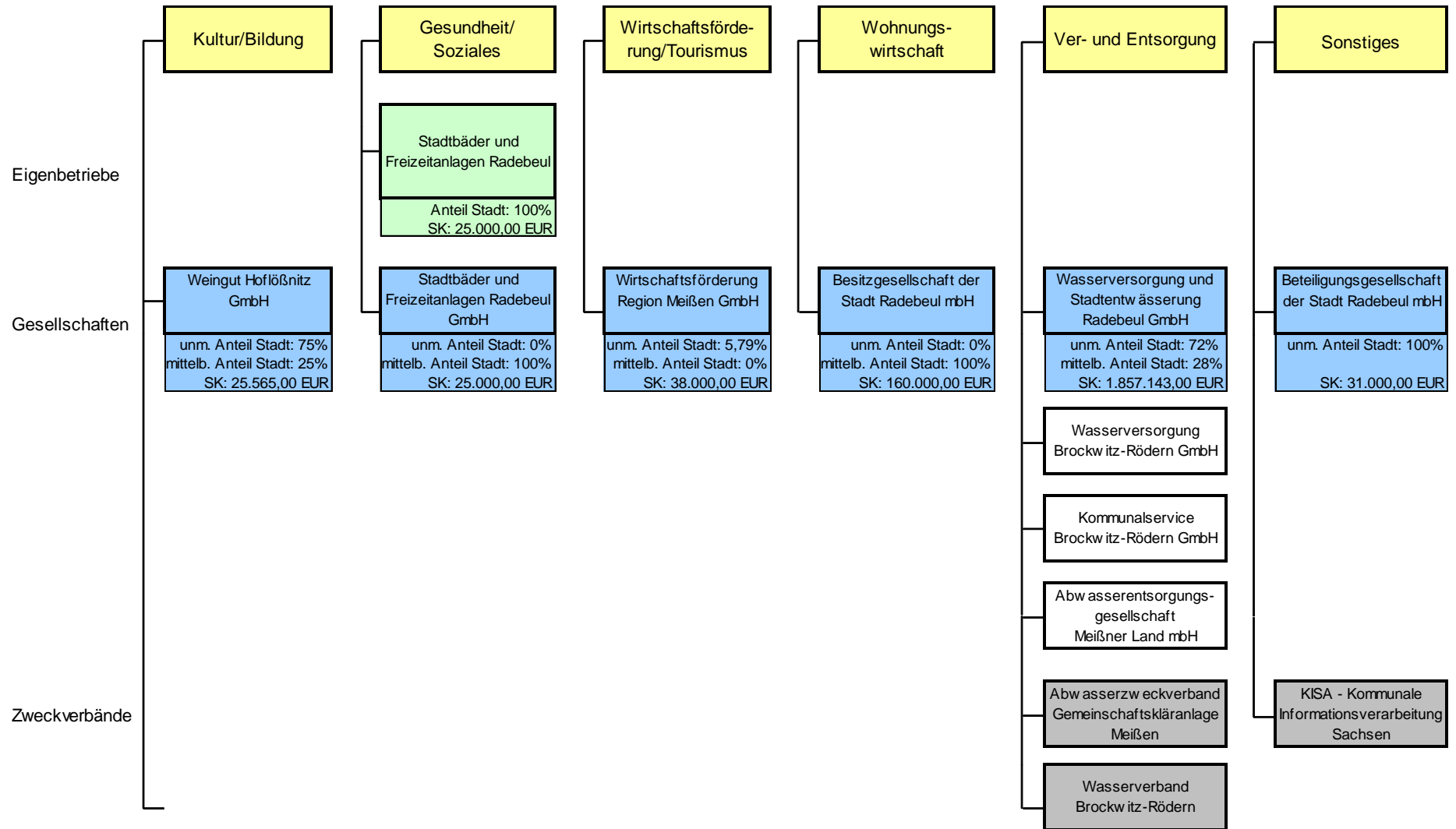
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2014



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2014



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Großen Kreisstadt Radebeul zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat und seinen Ausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll Anregung für eine weitere strategische Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen sein.

Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2014 (bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das abweichende Wirtschaftsjahr 01.05.2014 bis 30.04.2015) bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Der „Konzern Stadt Radebeul“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2014 an vier Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar, an vier Unternehmen mittelbar und an einem Eigenbetrieb beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH und der Weingut Hoflößnitz GmbH unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2014 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an 6 Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu den einzelnen Unternehmen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2014 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
22.01.14	SR 07/14-09/14	Haushaltsbegleitbeschluss Komplex Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
19.03.14	SR 16/14-09/14	Überplanmäßige Ausgabe für die Zuweisung des investiven Straßenentwässerungsanteils an die WSR GmbH für das Haushaltsjahr 2013
19.03.14	SR 17/14-09/14	Grundsatzbeschluss zur Übertragung der Projektsteuerung von Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden an kommunaler öffentlicher Infrastruktur
21.05.14	SR 35/14-09/14 (nichtöffentlich)	Zusammenführung von Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul mit der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH und Präferenz für zwei Verfahren
21.05.14	SR 39/14-09/14	Entsendung eines neuen Mitglieds in den Aufsichtsrat der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
16.07.14	SR 06/14-14/19	Entsendung von Mitgliedern in die Aufsichtsräte von Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Zuge der Neukonstituierung des Stadtrates nach der Kommunalwahl 2014
16.07.14	SR 09/14-14/19	Wahl der weiteren Vertreter der Stadt Radebeul in Versammlungen von Zweckverbänden im Zuge der Neukonstituierung des Stadtrates nach der Kommunalwahl 2014
17.09.14	SR 27/14-14/19	Zustimmung zur Neufestsetzung Eintrittspreise Schwimmhalle
15.10.14	SR 28/14-14/19	Grundsatzfestlegung Entgelte Schulsportnutzung im Komplex Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
05.11.14	VFA 03/14-14/19	Ausreichung Gesellschafterdarlehen an Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
26.11.14	SR 45/14-14/19	Genehmigung der Preisveränderungen Trink- und Abwasser zum 01.05.2015
26.11.14	InfoSR 09/14-14/19	Weitere Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes – hier: zentrale Neuerschließung
17.12.14	SR 41/14-14/19	Klärung der Zuordnung von Grundstücken zwischen dem Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen und der Stadtverwaltung Radebeul

In seiner Sitzung am 22.01.2014 beschloss der Stadtrat im Interesse einer nachhaltigen wirtschaftlichen Perspektive für den Gesamtkomplex Stadtbäder und Freizeitanlagen (GmbH und Eigenbetrieb) das Pachtentgelt der sbf GmbH an den EB sbf ab dem Wirtschaftsjahr 2014 auf 790 TEUR festzusetzen. Zugleich wurden mit dem Wirtschaftsplan 2014 Investitionen im Gesamtvolumen von 695 TEUR im Eigenbetrieb zur Umsetzung freigegeben:

- Erneuerung Glasfassade Schwimmhalle unter der Voraussetzung, dass die beantragten Fördermittel bewilligt werden
- Errichtung leichtathletische Werferanlage (einschließlich Umfriedung)
- Sonstiger Ersatz diverser technischer Anlagen und Geräte nach Bedarf

Die Betriebsleitung wurde außerdem aufgefordert, dem Stadtrat eine mittelfristige investive Prioritätenliste zur Befassung vorzulegen.

Zur Zahlung an die WSR GmbH wurden durch den Stadtrat am 19.03.2014 überplanmäßige Ausgaben für den investiven Straßenentwässerungsanteil i.H.v. 297,4 TEUR beschlossen, welche aus dem allgemeinen Steueraufkommen gedeckt wurden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung war die Übertragung der Projektsteuerung für Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden an kommunaler öffentlicher Infrastruktur in Trägerschaft der Großen Kreisstadt Radebeul entsprechend des Wiederaufbauplanes an die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH.

In seiner Sitzung am 21.05.2014 wurde ein nichtöffentlicher Beschluss hinsichtlich der Zusammenführung von EB sbf und der sbf GmbH gefasst. Es wurden zwischen den möglichen Verfahren einer derartigen Zusammenführung zwei Verfahren präferiert, die beide in Richtung einheitliche GmbH gehen. Die Verwaltung wurde auf dieser Grundlage beauftragt, das weitere Verfahren für eine Beschlussfassung im Herbst 2014 vorzubereiten.

Ebenfalls am 21.05.2014 entsendete der Stadtrat in Nachfolge eines verstorbenen Stadtrates widerruflich im Wege der Einigung Herrn Gey in den Aufsichtsrat der sbf GmbH.

Im Zuge der Neukonstituierung des Stadtrates wurden in der Sitzung am 16.07.2014 die Mitglieder der Aufsichtsräte von Gesellschaften mit beschränkter Haftung entsprechend dem Stärkeverhältnis der Fraktionen entsendet.

Des Weiteren wählte der Stadtrat in seiner konstituierenden Sitzung für die Dauer seiner Wahlperiode die weiteren Vertreter der Stadt bzw. deren Stellvertreter in die Verbandsversammlung von Zweckverbänden.

Die Zustimmung zur Neufestsetzung der Eintrittspreise für das öffentliche Schwimmen in der Schwimmhalle in Betreuung der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH ab 01.10.2014 wurde durch den Stadtrat am 17.09.2014 gegeben.

Am 15.10.2014 gab es eine Grundsatzfestlegung für die Schulsportnutzung im Komplex Stadtbäder und Freizeitanlagen. Demnach sind ab dem Jahr 2015 stets kostendeckende Entgelte zu veranschlagen und dem Schulträger in Rechnung zu stellen. Bei der Ermittlung der kostendeckenden Entgelte ist auch die vom Stadtrat festgelegte Eigenkapitalverzinsung als Kostenbestandteil zu berücksichtigen.

Grundlage der jährlich fortzuschreibenden objektbezogenen Entgeltkalkulation sind jeweils die Kostenstrukturen der letzten drei bestätigten Jahresabschlüsse.

In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 05.11.2014 wurde an die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH ein Gesellschafterdarlehen ausgereicht.

Außerdem nahm der Stadtrat am 26.11.2014 die Entgeltkalkulation für den Zeitraum 01.05.2015 bis 31.12.2017 für die Trink- und Abwasserentgelte zur Kenntnis. Auf dieser Grundlage genehmigte er die Preisveränderungen Trink- und Abwasser zum 01.05.2015.

Mit der Vorlage InfoSR 09/14-14/19 wurde über die weitere Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes informiert. Es wurden Straßen benannt, die bis 2018 noch für die zentrale Entsorgung vorgesehen sind. Der Gesetzgeber hatte zwischenzeitlich die Möglichkeit eingeräumt, in Abstimmung mit den unteren Wasserbehörden die Umsetzung nunmehr abweichend bis Ende 2018 zum Abschluss zu bringen. Die abwasserseitigen kanalgebundenen Neuerschließungsvorhaben sind auch für die Stadt von großer Bedeutung, da stets geprüft werden sollte, ob nicht ein begleitender Straßenbau angezeigt und finanziell darstellbar wäre.

Des Weiteren beschloss der Stadtrat am 17.12.2014 in weiterer Umsetzung seines Grundsatzbeschlusses SR 33/13-09/14 vom 10.07.2013, dass Flurstücke bzw. Flurstücksteile, die dauerhaft für Zwecke des Gesamtkomplexes Stadtbäder und Freizeitanlagen genutzt werden bzw. genutzt werden sollen, dem wirtschaftlichen Sondervermögen des EB sbf zugeordnet werden. Die Flurstückszuordnung erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2015, 0:00 Uhr

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2014 (WSR: 2014/2015):

- <i>Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul</i>	140.216,55 EUR
- <i>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH</i>	547.806,91 EUR
- <i>Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH</i>	811.901,62 EUR
- <i>Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH</i>	2.843.585,83 EUR
- <i>Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH</i>	6.593,47 EUR
- <i>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</i>	-238.710,14 EUR
- <i>Weingut Hoflößnitz GmbH</i>	- 41.223,72 EUR
- <i>Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH</i>	0,00 EUR
- <i>Stadtwerke Elbtal GmbH</i>	0,00 EUR

Es soll kurz auf die Unternehmen mit einem Jahresfehlbetrag eingegangen werden:

Die Weingut Hoflößnitz GmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 zwar mit einem Jahresfehlbetrag ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist hingegen positiv und beträgt 981,07 €. Das negative Jahresergebnis entsteht durch außerordentliche Aufwendungen. Diese resultieren aus Mehrkosten aus der Sanierung, die vom Vermieter zu tragen sind und über den Rechtsweg eingefordert werden.

Durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich zum Bilanzstichtag ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 708,5 TEUR. Dieser ist durch den qualifizierten Rangrücktritt der Stadt und den von der BGR erteilten Rangrücktritt abgedeckt. Die Gesellschaft plant für das Jahr 2015 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 4,2 T€ und in den weiteren Folgejahren 2016: 14,0 T€; 2017: 49,7 T€; 2018: 34,9 T€; 2019: 60,9 T€ und 2020: 79,4 T€. Mit Beschluss der Aufsichtsratssitzung der GmbH vom 17.04.2015 und dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.04.2015 sowie des Aufsichtsrates der BGR vom 21.04.15 wurden für die Weingut GmbH eine Kontokorrentlinie zur Sicherung der unterjährigen Liquidität i.H.v. 280 TEUR beschlossen.

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Außerdem ist eine Erhöhung der Gesellschafterumlage oder eine Anpassung des Aufgabenumfanges perspektivisch erforderlich.

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH und Weingut Hoflößnitz GmbH) liegt ein Stammkapital von 1.951,7 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.389,5 TEUR (71,2 %).

Mit Ausnahme der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Die **mittelbaren** Beteiligungen (Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH und Weingut Hoflößnitz GmbH) weisen ein Stammkapital von 2.067,7 TEUR aus, wobei die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH als Holding Stammeinlagen i.H.v. 711,4 TEUR EUR (34,4 %) hält. Die restlichen 1.356,3 TEUR (65,6 %) gehören der Großen Kreisstadt Radebeul.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2014 bzw. 2014/2015 (WSR) aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

Finanzhaushalt:

Bei der Besitzgesellschaft erfolgten im Jahr 2014 Tilgungen des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 553,3 TEUR und zwar 445,3 TEUR im Zuge von Grundstückskäufen im Wege der Verrechnung und 108,0 TEUR im Zuge einer Sondertilgung. Der Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul leistete in 2014 eine Tilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 374,0 TEUR.

Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung von der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH in Höhe von 67,0 TEUR getilgt.

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2014 insgesamt eine Tilgung i.H.v. 994,3 TEUR (Vj. 441,0 TEUR). Die Einzahlungen wurden in den Sachkonten des städtischen Haushaltes entsprechend verbucht.

Des Weiteren betrug die Rückführung der Kapitalumlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen 157,1 TEUR für 2014 (Vj. 157,7 TEUR) und wurde im Sachkonto 111423 zahlungswirksam.

Die investiven Straßenentwässerungsanteile wurden an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH anteilig i.H.v. 637,2 TEUR brutto (Vj. 662,3 TEUR brutto) aus dem Finanzhaushalt 2014 und 2015 der Stadt Radebeul gezahlt.

Ebenso erfolgte wieder die Zahlung der Investitionspauschale für das Hydrantensystem i.H.v. 16,4 TEUR brutto (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Konzessionsabgaben der Stadtwerke Elbtal GmbH und der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das Geschäftsjahr 2014 bzw. 2014/2015 betragen 1.371,3 TEUR (Vj. 1.462,0 TEUR).

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2014 (2014/2015) Zinsen für Gesellschafterdarlehen des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul, der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, der Weingut Hoflößnitz GmbH, der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH i.H.v. 319,5 TEUR an, welche unter dem Sachkonto 361500 im Teilhaushalt 10 der Stadt verbucht wurden.

Die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH erhielt für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseiti-

gung i.H.v. 329,3 TEUR brutto (Vj. 323,8 TEUR brutto), mit denen der kommunale Haushalt anteilig in 2014 und 2015 belastet wurde.

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt monatliche Abschläge an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH in Höhe von 78,9 TEUR brutto. Hinzu kam eine Nachzahlung im Rahmen der vertraglich vereinbarten Spitzabrechnung im Oktober 2014 für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 (52,7 TEUR brutto) und im Oktober 2015 für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 (19,5 TEUR). Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale in Höhe von 17,9 TEUR brutto erhalten. Die gezahlte Pauschale war nicht ausreichend, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinläufe kostendeckend zu betreiben. Aus diesem Grund erfolgte für erbrachte Reinigungsleistungen eine Nachberechnung i.H.v. 18,3 TEUR brutto.

Weitere Auszahlungen erfolgten 2014 für den Schulsport an die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH i.H.v. 179,3 TEUR (Vj. 182,3 TEUR) sowie zur Finanzierung der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH i.H.v. 13,9 TEUR (Vj. 13,9 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH zum 31.12.2014 Bürgschaften in Höhe einer Restschuld von 1.878,0 TEUR (31.12.2013: 2.133,6 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen Rangrücktritt zwischen der Weingut Hoflößnitz GmbH und der Stadt vom 28.12.2012 in Höhe von 500,0 TEUR.

Der Aufbau eines erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt Radebeul wird weiter fortgeführt. Dabei werden u.a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt.

Ausblick

Ein großes Thema bleibt auch im Jahr 2015 die Prüfung der Rahmenbedingungen für die gesellschaftsrechtliche Zusammenführung des EB sbf und der sbf GmbH. Die endgültige Zusammenführung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Zum 1. Januar 2014 trat die Novelle der Sächsischen Gemeindeordnung in Kraft. Die dort geschaffenen Regelungen, insbesondere im Teil Gemeindegewirtschaftsrecht, haben auch Auswirkungen auf die Gesellschaftsverträge der kommunalen Beteiligungen. Eine Anpassung der Gesellschaftsverträge hat bis spätestens zum 31. Dezember 2016 zu erfolgen.

In Umsetzung des sog. Ob-Beschlusses vom 15.07.2015 (SR 51/15-14/19) und des sog. Wie-Beschlusses vom 25.11.2015 (SR 79/15-14/19) wurde die Übertragung der Beteiligung der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH an der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH beschlossen. Die Umsetzung tritt mit Wirkung zum 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr in Kraft.

Des Weiteren wurde im Jahr 2015 dem Abschluss des Vertrages zwischen dem Landkreis Meißen als untere Wasserbehörde im Landratsamt Meißen und der Stadt Radebeul zur weiteren Umsetzung des städtischen Abwasserbeseitigungskonzeptes zugestimmt (SR 55/15-14/19). Ziel ist, die in diesem Konzept noch vorgesehenen zentralen kanalgebundenen abwasserseitigen Erschließungen bis zum 31.12.2018 zum Abschluss zu bringen.

Die Große Kreisstadt Radebeul und die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH realisieren ab 2015 verschiedene Maßnahmen, die Bestandteil des Wiederaufbauplanes zur Hochwasserschadensbeseitigung 2013 sind, zusammen. Beispielhaft ist die gemeinsame Umsetzung des Bauvorhabens „Instandsetzung der Kötzschenbrodaer Straße zwischen den Einmündungen Am Gottesacker und Weintraubenstraße“ zu nennen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2014	Darlehen der Stadt zum 31.12.2013	Darlehen der Stadt zum 31.12.2014
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2013 in TEUR brutto	2014 in TEUR brutto	2013 in TEUR	2014 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2014 in TEUR
Kultur und Bildung										
• Weingut Hoflößnitz GmbH ○	25,6	19,2	75,00%	0	0	0	0	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,00 TEUR	964,2	964,2
Gesundheit/Soziales										
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	25,0	25,0	100,00%	0	0	0	0	0	6.637,8	6.263,8
○ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,0	0,0	0,00%	182,3	179,3	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
• Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	13,9	13,9	0	0	0	0	0
Wohnungswirtschaft										
○ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	0,0	0,00%	Kauf von Flurstücken durch die Stadt und Verrechnung mit Gesellschafterdarlehen		0	0	0	3.184,6	2.631,3
Ver- und Entsorgung										
• Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH ○	1.857,1	1.337,1	72,00%	Wirtschaftsjahr 2013/2014 01.05.13-30.04.14 Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 323,8 investiver Straßenentwässerungskostenanteil 662,3 Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung 990,2 Betriebsführungspauschale Straßenentwässerung 214,2 Investitionspauschale Hydrantensystem 16,4	Wirtschaftsjahr 2014/2015 01.05.14-30.04.15 Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 329,3 investiver Straßenentwässerungskostenanteil 637,2 Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung 966,3 Betriebsführungspauschale Straßenentwässerung 235,2 Investitionspauschale Hydrantensystem 16,4	0	0	Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,55 Mio. DM (=281,2 TEUR) Restsaldo: 0,0 TEUR Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,75 Mio. DM (=383,5 TEUR) Restsaldo: 27,4 TEUR Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 1,7 Mio. DM (=869,2 TEUR) Restsaldo: 239,0 TEUR Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR Restsaldo: 1611,6 TEUR	Stadtbeleuchtung 1.272,8	Stadtbeleuchtung 1.205,8
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	42.701,0		15,74% an der Gesamtkapitalumlage	0	0	157,7	157,1	0	0	0
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEgBVO			0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges										
• Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH ○	31,0	31,0	100,00%	0	0	0	0	0	2.323,2 100,0	2.323,2 100,0
Gesamt	44.862,7	1.414,5		1.000,0	980,4	157,7	157,1	Ausfallbürgschaft i.H.v. (=4.467,9 TEUR) Restsaldo 1878,0 TEUR (Vorjahr: 2.133,6 TEUR)	14.482,6	13.488,3

• unmittelbare Beteiligung ○ mittelbare Beteiligung

4 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes

4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul



Schwimmhalle

4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul
Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 1996
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Eigenbetrieb

Der Bescheid des Landratsamtes Meißen zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2012 der Großen Kreisstadt Radebeul vom 26.03.2012 enthielt eine Auflage, den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul mit der Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik) in den Haushalt der Stadt Radebeul zurückzuführen. Die Rahmenbedingungen für die gesellschaftsrechtliche Zusammenführung des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul und der Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH werden derzeit geprüft. Die endgültige Zusammenführung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital Große Kreisstadt Radebeul	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Errichtung und Erhaltung von Sport- und Freizeitanlagen aller Art sowie deren Verpachtung an Dritte. Seine Aufgabe beschränkt sich auf die Verwaltung der Immobilien, deren Verpachtung an die Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH sowie die Erbringung des Kapitaldienstes für Kreditverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul aus früheren Investitionen.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 180,6 TEUR. Außerdem erfolgte eine planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 374,0 TEUR.

Es bestanden zudem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeines und Darstellung des Geschäftsverlaufes

a) Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebes

[...] Die sbf GmbH betreibt die vom Eigenbetrieb sbf gepachteten kommunalen Sportanlagen auf Grundlage eines Pachtvertrages. Der Pachtgegenstand hat sich im Jahr 2014 nicht verändert. Die Sportanlagen, wie Schwimmhalle, Lößnitzstadion, Lößnitzsporthalle und Sporthalle West stehen zur Schulnutzung weiterhin zur Verfügung und machen den größten Teil der Nutzungsfrequenz aus.

b) Umsatz- und Leistungsentwicklung

[...] Die Umsatzerlöse entsprechen der für das Wirtschaftsjahr 2014 prognostizierten Höhe. Sie ergeben sich aus der entgeltlichen Verpachtung des gesamten Anlagevermögens an die sbf GmbH. Im Jahr 2014 veränderte sich die Höhe der Pacht entsprechend dem Stadtrats-

beschluss SR 07/14-09/14 vom 22.01.2014 und der darauf basierenden Änderung des Pachtvertrages vom 17. März 2014 auf 790.000 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht und resultieren neben der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse vor allem aus nicht wiederkehrenden Versicherungsleistungen für die Beseitigung von Hochwasserschäden an der Elbhalle. [...]

d) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Elbehochwasser im Juni 2013 hat zu Schäden an mehreren Gebäuden und Anlagen des Eigenbetriebs geführt, die in den Wirtschaftsjahren 2013 und 2014 behoben werden konnten.

Am 01.03.2014 konnte die Elbhalle wieder der Nutzung übergeben werden. Der Aufwand aus der Beseitigung der Schäden durch das Elbehochwasser wurde vollständig durch Versicherungsleistungen und Zuschüsse der Sächsischen Aufbaubank gedeckt.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 522 TEUR getätigt.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt auf die Glasfassade der Schwimmhalle, die in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben aus öffentlichen Mitteln gefördert wird. [...]

Im Jahr 2014 begann der Bau einer Werferanlage am Sport- und Freizeitzentrum Radebeul. Abgeschlossen wird diese Baumaßnahme im Jahr 2015. Die ursprünglich geplanten Gesamtkosten der Werferanlage werden deutlich höher sein als zunächst geplant. Eine gesonderte Information wird im Berichtsjahr 2015 gegeben werden.

Aus der erst im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgen Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse vom 20. Oktober 2010 und 28.11.2012 über die Zuordnung und Entnahme von einzelnen Flurstücken resultiert insgesamt eine Erhöhung des Anlagevermögens und der Kapitalrücklage um 19 TEUR.

2. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

[...] Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Rückgang der Umsatzerlöse und einen annähernd unveränderten Jahresüberschuss gekennzeichnet. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus der Umsetzung des am 22. Januar 2014 gefassten Stadtratsbeschlusses SR 07/14-09/14 zur Reduzierung des von der sbf GmbH an den Eigenbetrieb zu leistenden Pachtentgeltes um 85 TEUR auf 790 TEUR p.a.

Die im Vergleich zu den Planansätzen deutlich höheren sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultieren aus der Beseitigung von Hochwasserschäden und den damit in Verbindung stehenden Versicherungsentschädigungen.

b) Vermögens- und Finanzlage

[...] Der Eigenbetrieb verfügt über eine geordnete Liquiditätslage. Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet.

c) Nachtragsbericht

Gemäß § 3 der Satzung des Eigenbetriebes ist der Geschäftsführer der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul, zugleich Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Mit Wirkung zum 10. Juli 2015 wurde der ehemalige Geschäftsführer der sbf GmbH abberufen und Herr Karlshaus als neuer Geschäftsführer der GmbH bestellt. In der Gesellschafterversammlung vom 5. Oktober 2015 wurde Herr Reime zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

d) Ausblick sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Kommunalaufsicht des Landkreises Meißen hat der Großen Kreisstadt Radebeul mit der Begründung, die Tätigkeit des Eigenbetriebes stelle eine reine Vermögensverwaltung dar, die Auflage erteilt, den Eigenbetrieb bis zum 31.12.2014 in eine andere Form der Organisation zu überführen oder in den städtischen Haushalt zurück zu übertragen. Nach der weitestgehend abgeschlossenen Prüfung der bestehenden Optionen ist nun die Einbringung des Eigenbetriebes in die sbf GmbH zum 01. Januar 2016 vorgesehen. Aus der Einbringung resultieren einmalige finanzielle bzw. steuerliche Belastungen. Vorteile einer solchen Umwandlung ergeben sich aus Synergien im Verwaltungs- und Organisationsbereich.

Insgesamt sehen wir unabhängig von einer angestrebten neuen Rechtsform, gute Chancen, als Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul am Markt zu bestehen und wettbewerbsfähig zu sein.

Für 2015 ist die Fertigstellung der Werferanlage (am Standort KROKO-FIT) sowie die Erneuerung der Bowlingbahn im Sport- und Freizeitzentrum Radebeul geplant.

Wichtigstes Ziel für uns ist, durch optimierte Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen.

Das jährliche Pachtentgelt und die vorhandenen flüssigen Mittel des Eigenbetriebs werden nach der Planung ausreichen, um den Kapitaldienst der Investitionskredite und die laut Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2015 zu finanzieren.

In 2015 werden entsprechend dem Planansatz unveränderte Umsatzerlöse sowie ein Rückgang des Jahresüberschusses auf ca. T€ 93 erwartet.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Harmoniestraße

5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 28 0
Fax: 0351/8 37 28 37
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- Energie- und Gasversorgung und Telekommunikation,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Daneben setzt die BGR Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um. Im Jahr 2014 wurde der BGR zusätzlich die Projektsteuerung für Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden an kommunaler Infrastruktur in Trägerschaft der Stadt Radebeul übertragen.

Finanzbeziehungen

Die BGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 43,3 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2014, die mit der Zahlung im Jahr 2015 beglichen wurden. Es erfolgten keine Darlehenstilgungen.

Für die Projektsteuerung im Rahmen des Hochwassers 2013 wurden 54,5 T€ an die BGR gezahlt.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

[...]

3 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2014 bestanden Holdingumlageverträge mit der BZGR, der WSR, der SBF und der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, aus denen Umsatzerlöse i. H. v. 332 T€ (Vorjahr: 355 T€) erzielt werden konnten. [...]

4 Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2014 insgesamt 62 T€ (ohne Finanzanlagen). [...] Diese Investitionen bilden die Grundlage für die Erbringung der kaufmännischen Dienstleistungen für die Konzernunternehmen. Darüber hinaus reichte die BGR auf Basis der Darlehensvereinbarung mit der Weingut Hoflößnitz GmbH vom 12. Dezember 2012, einen Darlehensbetrag i. H. v. 174 T€ im Jahr 2014 aus.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen betreffen zwei Gesellschafterdarlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt 2.423 T€. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2014 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge.

Der im Jahr 2014 entstandene Finanzbedarf wurde vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Gemäß der Planung sind auch zukünftige Investitionsvorhaben finanziell gesichert.

[...]

B. DARSTELLUNG DER LAGE DES UNTERNEHMENS

1 Ertragslage

Die Ertragslage der BGR war im Geschäftsjahr 2014 durch den Verlauf der Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sowie die Entwicklung der Beteiligungserträge und den Verlustausgleich der SBF geprägt. [...]

2 Finanzlage

Die BGR weist auch im Jahr 2014 eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität war jederzeit gesichert. [...]

3 Vermögenslage

[...] Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 59 T€ auf 272 T€ reduziert. Grund hierfür ist hauptsächlich der Verbrauch und die Auflösung von Rückstellungen für Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für den Zeitraum 1. April 2008 bis 31. März 2010.

Die Vermögenslage der BGR ist stabil. [...]

C. Risikobericht und Prognosebericht

1 Risikobericht

[...]

Eine bedeutende Rolle spielt auch weiterhin das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge. Diese betreffen die mittelbare Beteiligung an der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH und beziehen sich auf deren Beteiligung an der Stadtwerke Elbtal GmbH. Die Risiken liegen hier auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie sinkender Vertriebsmargen infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks. Um der Verringerung der Beteiligungserträge entgegenzuwirken und gleichzeitig eine klare Struktur im Konzern zu schaffen, wird eine Abspaltung der 69 %igen Beteiligung an der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH aus dem Vermögen der BZGR auf die BGR angestrebt. Dies stellt gleichzeitig für die BGR eine Chance in Bezug auf die Erschließung von Effizienzpotentialen, Einflussmöglichkeiten und die Beteiligungsstruktur dar. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der SBF. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte führen.

Chancen für die Reduzierung des Verlustausgleichs werden in der möglichen Zusammenführung von dem Eigenbetrieb Stadtbäder- und Freizeitanlagen Radebeul und der SBF auf Ebene der GmbH gesehen. Daneben wird in Bezug auf die Gewährung des Verlustausgleichs derzeit geprüft, inwieweit die jetzige Finanzierung beihilfekonform gestaltet ist bzw. ob weitergehende Maßnahmen für eine beihilfekonforme Gestaltung eingeleitet werden müssen.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 T€ vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind.

Chancen ergeben sich für die Folgejahre aus dem weiteren Ausbau von kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und weiteren Holdingleistungen.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

2 Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2015 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragssituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Aufgrund der geplanten Erweiterung der kaufmännischen Dienstleistungen (Buchführung Weingut Hoflößnitz GmbH ab 2015 und sbf GmbH ab 2016) wird mit höheren Erlösen gerechnet. Parallel dazu werden sich die Personalkosten erhöhen. Bei den Beteiligungserträgen wird ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 erwartet. Für das Jahr 2015 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. rund 50 T€ gerechnet.

Am 15.07.2015 wurde die Übertragung der Beteiligung der BZGR an der EBG auf die BGR beschlossen (SR 51/15-14/19). Die Übertragung erfolgt zum 31.12.2015 mittels Sachauschüttung. Die Vertragsentwürfe für die Übertragung wurden in der Stadtratssitzung am 25.11.2015 bestätigt (SR 79/15-14/19).

3 Nachtragsbericht

Seit dem Jahr 2015 werden kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH erbracht. Das sich daraus ergebende Umsatzvolumen für 2015 beträgt 20 T€.

Das mit Vertrag vom 8. Dezember 2014 gewährte Darlehen von der Stadt Radebeul über 190 T€ wurde am 16. Februar 2015 an die BGR ausgezahlt.

Um die Liquiditätssituation der Weingut Hoflößnitz GmbH und dabei deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen, hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH nach dem Bilanzstichtag eine Kontokorrentlinie i. H. v. 280 T€ eingeräumt.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2014 nicht eingetreten.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



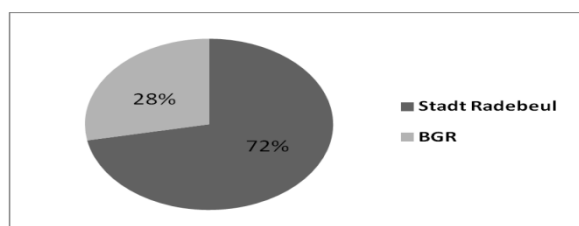
Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax: 0351/8 30 54 35
E-Mail: info@wsr-radebeul.de
Homepage: <http://www.wsr-radebeul.de>

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)
Wirtschaftsjahr 01. Mai eines Jahres bis zum 30. April des Folgejahres
Rumpfgeschäftsjahr ab 01. Mai 2015 bis 31. Dezember 2015
Kalenderjahr ab 2016
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.857.143	100
Stadt Radebeul	1.337.143	72
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	520.000	28



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst sämtliche Leistungen im Bereich der Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere

- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt (2014/2015)	TEUR
Konzessionsabgabe Trinkwasser 2014/2015 ¹	280,3
Tilgung Darlehen	67,0
Zinsen aus Darlehen	22,2
Leistungen der Stadt an die WSR GmbH (2014/2015)	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	966,3
Betriebsführungspauschale Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen (Dienstleistungsvertrag)	232,5
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	637,2
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	329,3
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt im Zeitraum vom 01.05.2014 bis 30.04.2015 monatliche Abschläge in Höhe von 78,9 TEUR brutto. Des Weiteren wurde im Oktober 2014 für das Wirtschaftsjahr 2013/2014 eine Nachzahlung i.H.v. 52,7 TEUR geleistet. Auch für 2014/2015 wurde zu den Abschlägen (gesamt: 946,8 TEUR) im Oktober 2015 eine Schlussrate i.H.v. 19,5 TEUR an die WSR gezahlt, so dass für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 insgesamt 966,3 TEUR aufwandswirksam wurden.

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale in Höhe von 17,9 TEUR brutto erhalten. Die gezahlte Pauschale war nicht ausreichend, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinfläufe kostendeckend zu betreiben. Aus diesem Grund erfolgte im Mai 2015 für erbrachte Reinigungsleistungen eine Nachberechnung für 2013/2014 i.H.v. 18,3 TEUR brutto.

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen. Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z.B. mit der sbf GmbH.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

[...] Mit dem Abschluss eines Konzessionsvertrages für die Wasserversorgung sowie dem Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul, welche jeweils eine Laufzeit von 20 Jahren haben, wurde für die WSR eine langfristige Geschäftsgrundlage bis zum 31. Dezember 2021 geschaffen.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen langfristigen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet.

Seit dem 1. Januar 2013 obliegt der WSR die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach). Der Betriebsführungsvertrag hat eine Laufzeit von 3 Jahren und endet zum 31. Dezember 2015. [...] Eine Verlängerung des Betriebsführungsvertrages wurde seitens der Gemeinde um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2016 abgeschlossen.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem OT Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Ent-

¹ Dies ist die Konzessionsabgabe des Geschäftsjahres 2014/2015, welche im Jahr 2015 zahlungswirksam wurde.

sorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Des Weiteren betreibt die WSR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit dem 1. Januar 2006 in der Großen Kreisstadt Radebeul die Anlagen der Stadtbeleuchtung. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Das Anlagevermögen der Stadtbeleuchtung verblieb vorerst bei der Großen Kreisstadt Radebeul. Nach Beschlussfassung der maßgebenden Gremien der Großen Kreisstadt Radebeul und nach Genehmigung dieser Beschlüsse durch das Kommunalamt des Landkreises Meißen wurde zum 1. Mai 2012 auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat eine positive Entwicklung genommen und einen Jahresüberschuss von T€ 812 (Vorjahr: T€ 674) erzielt. Dieses Jahresergebnis übersteigt somit die im Unternehmensplan abgegebene Prognose (T€ 281) um T€ 531. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr (T€ 8.713) um T€ 75 verringert und liegen mit T€ 8.638 dennoch über dem Planansatz in Höhe von T€ 8.260. Diese Abweichung gegenüber dem Unternehmensplan beruht im Wesentlichen auf höheren Umsatzerlösen aus der Abwasserbeseitigung und erbrachten Leistungen für Dritte. Des Weiteren wurden die im vergangenen Geschäftsjahr auf Grund des Hochwassereignisses im Sommer 2013 zusätzlich angefallenen Aufwendungen zur Reparatur der beschädigten Anlagen der WSR im Berichtsjahr 2014/2015 teilweise ersetzt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 160 ausgewiesen.

Zum 1. Januar 2012 erfolgte durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die zweite Erhöhung des Wasserbezugspreises um 0,10 €/m³ netto auf 0,94 €/m³. Diese, bereits im Jahr 2008 vertraglich vereinbarte Steigerung, sichert der WSR eine Preisstabilität des Wasserbezugspreises bis zum 31. Dezember 2021. Dieser langfristige Bezugspreis zwingt die WSR aber auch, alle Bestrebungen daran zu setzen, die Verluste zwischen Trinkwasserbezugs- und Verkaufsmenge auf dem in den Vorjahren erreichten, niedrigen Niveau zu halten. Die entsprechend einer Langfristprognose durchgeführte Entgeltkalkulation in der Sparte Trinkwasser hat eine Änderung der Preise zum 1. Mai 2015 ergeben. Das Trinkwassermengenentgelt in Höhe von 2,12 €/m³ netto wurde um 0,25 €/m³ netto auf 1,87 €/m³ netto gesenkt. Die monatlich zu zahlenden Grundpreise in Abhängigkeit von der Zählergröße wurden geringfügig angepasst. Die Entgeltkalkulation wurde mit Stadtratsbeschluss SR 45/14-14/19 vom 26.11.2014 bestätigt.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Das Entgelt zur Einleitung von Schmutzwasser in die Gemeinschaftskläranlage Meißen wurde zum 1. Januar 2009 um 0,06 €/m³ erhöht. Seit dem Jahr 2010 fanden kontinuierlich weitere Preiserhöhungen um jährlich 0,02 €/m³ (netto) statt. Seit dem 1. Januar 2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser in Höhe von 0,01 €/m³ vor.

Aktuell beträgt das Schmutzwasserentgelt 0,71 €/m³ (netto). Zur Stabilisierung des vom Kunden zu zahlenden Abwasserentgeltes in Höhe von 1,94 €/m³ (netto) wurden bislang die in den Vorjahren gebildeten bilanziellen Gewinnvorträge der WSR aufgelöst. Im Rahmen einer 10-Jahres-Planung wurden mögliche Szenarien einer Abwasserentgeltveränderung untersucht und den Gesellschaftern sowie dem Aufsichtsrat vorgestellt. Die unterschiedlichen Entgeltvarianten wurden auf ihren Belastungsunterschied gegenüber den Kunden, den Verwaltungsaufwand und den Kostendeckungsgrad hin untersucht. Nach einstimmiger Beschlussfassung wurden ein dreijähriger Kalkulationszeitraum und ein Abwassermengenentgelt in Kombination mit einem mengenbasiertem Grundpreis beschlossen (SR 45/14-14/19

vom 16.11.2014). Mit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 1. Mai 2015 wurde das Entgelt für die Einleitung von Abwasser in öffentliche Kanäle um 0,64 €/m³ (netto) auf 1,30 €/m³ (netto) gesenkt. Neben dem Mengenergelt wird zusätzlich ein Grundentgelt je entsorgtem Grundstück erhoben. Das Grundentgelt bemisst sich nach der entsorgten Abwassermenge pro Jahr. Bei einer Abwassermenge bis zu 35 m³ beträgt das Grundentgelt netto 3,50 Euro/Monat (brutto 4,17 Euro/Monat). Für Abwassermengen, die über 35 m³ liegen, wird ein weiteres Grundentgelt in Höhe von netto 1,75 Euro/Monat (brutto 2,08 Euro/Monat) je angefangene 20 m³ erhoben. Bei Abweichungen des Abrechnungszeitraums vom jährlichen Turnus (weniger oder mehr Abrechnungstage als 365) werden die für die Berechnung angesetzten Abwassermengen entsprechend angepasst.

2.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

[...] Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf T€ 898 (Plansumme T€ 1.200), wovon T€ 415 auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen, insbesondere auf das noch nicht fertiggestellte neue Betriebsgebäude der WSR. Der Planansatz 2014/2015 wurde deutlich unterschritten, da zum Teil die erzielten Submissionsergebnisse und tatsächlichen Baukosten unter den prognostizierten Planzahlen lagen. [...]

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. [...] Die Gesamtsumme der realisierten Abwasserinvestitionen beläuft sich auf T€ 2.230 (Plansumme T€ 2.300), wovon T€ 2.000 auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen insgesamt T€ 193 (Plankosten T€ 190) und betreffen beispielsweise Maßnahmen Am Gottesacker, der Kötzschenbrodaer Straße und der Hohen Straße. [...]

2.2 Finanzlage

[...] Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 30. April 2015 über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

2.3 Ertragslage

Umsatzerlöse

[...] Im Berichtsjahr wurden 46,3 % (Vorjahr: 46,4 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (T€ 8.638; Vorjahr: T€ 8.713) durch Wasserlieferungen sowie 29,5 % (Vorjahr: 29,4 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser der Tarif- und Sonderkunden im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 war gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang (- 22 Tm³) bei den verkauften Wassermengen zu verzeichnen. [...] Im Geschäftsjahr 2014/2015 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Vorjahr (2,6 %) um 1,5 % auf 4,1% angestiegen. Gegenüber dem Planansatz (1.450 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt 1.488 Tm³ Trinkwasser und somit ~ 40 Tm³ mehr verkauft.

[...] Gegenüber dem Planansatz (1.250 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt 1.313 Tm³ Abwasser entsorgt.

[...]

Die entgeltliche Ein- und Durchleitung von Abwässern der Gemeinde Moritzburg ist im Rahmen einer entsprechenden Vereinbarung geregelt. [...]

Mit Vertrag vom 27. Juli/ 2. August 2011 wurde der WSR seitens der Großen Kreisstadt Radebeul die Wartung und Instandhaltung der kommunalen Straßenentwässerungsanlagen übertragen. [...]

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt. Bis zur Feststellung des Jahresentgelts zum 30. April 2015

zahlte die Große Kreisstadt Radebeul im Geschäftsjahr 2014/2015 monatliche Abschläge in Höhe von € 66.306,50 (netto).

Die sich unter Zugrundelegung der Spartenrechnung ergebende Differenz zwischen der Summe der bereits vereinnahmten Abschlägen und der Jahresabrechnung über die Straßenbeleuchtungsleistungen der WSR im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde im vorliegenden Jahresabschluss als Forderung gegen Gesellschafter berücksichtigt.

Das Stadtbeleuchtungsentgelt beinhaltete ein Budget von T€ 190 (netto) zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Ergebnis

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse (T€ 4.318) sind im Vergleich zum Vorjahr (T€ 4.502) um T€ 184 bzw. um 4,1 % zurückgegangen. Hauptursache dafür sind die um T€ 40 gesunkenen Umsatzerlöse aus Wasserlieferung sowie aus sonstigen Leistungen für Dritte (Rückgang um € 144). [...] Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um T€ 27, weil im Berichtsjahr keine unerwarteten Fremdleistungen im Auftrag von Investoren (z.B. bei Erschließungen) beauftragt wurden. [...]

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (T€ 3.443) sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.313) um T€ 130 bzw. 3,9 % gesteigert worden. [...] Korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um T€ 40. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. [...]

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung haben sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 898) um T€ 21 bzw. -2,4 % auf T€ 877 verringert. [...]

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2014/2015	2013/2014
	T€	T€
Trinkwasser	427	453
Abwasser	296	134
Stadtbeleuchtung	<u>89</u>	<u>87</u>
	<u>812</u>	<u>674</u>

[...]

2.4 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

3. Chancen und Risiken

[...]

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten, erkennbar. Die Verunsicherung, die sich aus der Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis 2009/2010 ergibt, hält hingegen an. Die ursprünglich verfasste Prüfernotiz hinsichtlich möglicher Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus der Ausgliederung des Abwassereigenbetriebes auf die WSR zum 1. Mai 2006 hat an Bedeutung verloren. Anfang des Jahres 2015 hat sich zum wiederholten Mal die fachliche Meinungsbildung der Finanzverwaltung im Hinblick auf die Beurteilung des zu prüfenden Zeitraums geändert: Nunmehr wird der Gesellschaft vorgeworfen, durch nicht kostendeckende Abwasserentgelte unter Auflösung von Gewinnvorträgen im Prüfungszeitraum verhinderte Vermögensmehrungen in Kauf genommen zu haben. Daraufhin wurde gemeinsam mit den Gesellschaftern eine Gegendarstellung formuliert, aus der u. a. hervorgeht, dass nach § 10 Abs. 2 SächsKAG entstandene Kostenüberdeckungen auf neue Rechnung vorzutragen und dann auch zwingend in späteren Jahren an die Entgeltschuldner durch Auflösung der Gewinnvorträge zurückzuzahlen sind. Derzeit ist davon auszugehen, dass die fachliche Auseinandersetzung und Argumentation mit der Betriebsprüfungsstelle des Finanzamtes

andauern wird. Das damit verbundene Risiko ist der WSR und ihren Gesellschaftern bekannt.

4. Prognosebericht

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

In Anpassung an den Konzernverbund der Großen Kreisstadt Radebeul wird zum 01.05.2015 ein Rumpfgeschäftsjahr für die WSR eingeschoben, um das Wirtschaftsjahr konform dem Kalenderjahr zu gestalten. Das Geschäftsjahr 2015 erstreckt sich somit über den Zeitraum 01. Mai 2015 bis 31. Dezember 2015. Ab dem 01. Januar 2016 entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr (AR-Beschluss Nr. 18/2014).

Das Geschäftsjahr 2015 startete mit trockenen Witterungsverhältnissen. In den Monaten Mai bis Juli 2015 wurden daher 21 Tm³ mehr Trinkwasser bezogen als im Vergleichszeitraum 2014. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurde anteilig für acht Monate eine Bezugsmenge in Höhe von 1.027 Tm³ prognostiziert.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 sind Investitionen von T€ 3.436 (Vorjahr: T€ 3.690) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Auf den Bereich Abwasser entfallen dabei T€ 2.770, auf den Bereich Trinkwasser T€ 533 und auf den Bereich Stadtbeleuchtung T€ 133. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammelungsanlagen liegen. Finanziert werden die Investitionen u. a. durch Kreditaufnahmen (T€ 3.136), durch Zuwendungen (T€ 333) sowie durch Eigenmittel der Gesellschaft.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 264 zu erzielen, wovon die Sparte Trinkwasser T€ 95 und die Sparte Stadtbeleuchtung T€ 65 beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 104 erwartet, der auf einen erwarteten Anstieg bei den Umsatzerlösen aus Abwasserbeseitigung zurückzuführen ist. [...]

5. Nachtragsbericht

In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2015 erhöhte sich witterungsbedingt die Wasserbezugsmenge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 53 Tm³ und entwickelt sich somit außerordentlich über den Planansatz.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Am 15.07.2015 wurde mit Stadtratsbeschluss der Gesellschaftsvertrag der WSR geändert (SR 50/15-14/19) und das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr angepasst (ab 01.01.2016).

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

5.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 37 29 21
 Fax: 0351/8 37 29 22
 E-Mail: info@bzgr.de
 Homepage: <http://www.bzgr.de/>

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen

Finanzbeziehungen

Die BZGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 56,1 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2014, die mit der Zahlung im Jahr 2015 beglichen wurden.

Es erfolgten im Jahr 2014 mehrere Tilgungen des Gesellschafterdarlehens (gesamt: 553,3 TEUR).

Bis auf eine Sondertilgung i.H.v. 108,0 TEUR ergeben sich die restlichen Beträge aus Käufen von Flurstücken durch die Stadt Radebeul und die damit verbundene Verrechnung mit dem Gesellschafterdarlehen.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

[...]

2.2 Geschäftsverlauf

Umsatzerlöse und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Zum Stand 31.12.2014 wurden durch die BZGR 1.149 (Vorjahr: 1.160) Wohn- und Gewerbeeinheiten im Raum Radebeul bewirtschaftet. [...]

Neben den Erträgen aus Mieten haben sich in den Umsatzerlösen die Erträge aus Betriebskostenabrechnungen auf T€ 1.562 (Vorjahr T€ 1.468) erhöht während sich die Erlöse aus Betreuungstätigkeit mit T€ 15 (Vorjahr T€ 15) auf dem Vorjahresniveau befinden.

[...] Zum Stand 31.12.2014 hat sich der Leerstand auf Basis Nutzfläche in Höhe von 4,8 % jedoch entsprechend der Vorjahresprognose gegenüber dem Vorjahr (5,0 %) verringert.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung bezogen auf den qm Nutzfläche hat sich entsprechend der Vorjahresprognose gegenüber dem Vorjahr verbessert. [...]

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden Gewinne aus dem Verkauf von Objekten des Anlagevermögens (T€ 373) saldiert mit dem Verlust aus dem Verkauf eines Flurstückes des Anlagevermögens (T€ 4) in Höhe von T€ 369 realisiert. Im Vorjahr wurden Gewinne in Höhe von insgesamt T€ 1.328 erzielt.

Die entsprechend der Vorjahresprognose gegebene Verminderung der Gewinne zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der im ersten Quartal 2013 ergebniswirksam gewordenen Veräußerung eines Objektes.

Investitionen

[...] Für die Maßnahmen nach dem Instandsetzungs- und Modernisierungsprogramm zuzüglich sonstiger aktivierungsfähiger Maßnahmen wurden Investitionen in den Immobilienbestand von T€ 1.443 für in 2014 fertiggestellte Objekte und T€ 477 für ein ab 2015 vermietetes Objekt getätigt. [...]

[...] Hauptsächlich durch diese fertig gestellten Sanierungen sowie weiterer Maßnahmen zur schnellen Herstellung der Wiedervermietbarkeit freierwerdender Wohnungen unseres Bestandes wurde die Leerstandsquote positiv beeinflusst.

Durch die erfolgten Investitionsmaßnahmen wurde der Anteil der voll- und teilsanierten Objekte weiter erhöht. Für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, ist die Erwirtschaftung der notwendigen umfangreichen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant.

Personal

[...] Für das Jahr 2015 ist keine Änderung beim Personalbestand geplant.

2.3 Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

[...] Die Liquidität der BZGR war im Geschäftsjahr und danach zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Ertragslage

Die Ertragslage der BZGR hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt positiv entwickelt. [...]

Die Senkung der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 965 resultiert überwiegend aus den gesunkenen Gewinnen aus der Veräußerung von Objekten des Anlagevermögens, die auch die Hauptursache für die Veränderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr darstellt. [...]

Insgesamt hat sich das Ergebnis nach Steuern von T€ 2.648 im Vorjahr auf T€ 2.844 in 2014 erhöht. Damit ist gegenüber der Planung ein höherer Jahresüberschuss realisiert worden.

Die Ursachen hierfür liegen hauptsächlich in den nicht geplanten Erträgen aus Verkaufstätigkeit und höheren Erträgen aus Ergebnisabführungsvertrag.

3. Chancen- und Risikobericht

[...] Chancen der künftigen Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Durch die Realisierung von weiteren Sanierungs- und zukünftig auch Neubaumaßnahmen in Verbindung mit der hohen Nachfrage nach modernem und saniertem Wohnraum bestehen Chancen für eine positive Entwicklung der Leerstandsquote, der Umsatzerlöse und der Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung.

Ausfallrisiken innerhalb der Vermietung werden durch Bonitätskontrollen vor dem Abschluss von Mietverträgen und ein in der BZGR etabliertes Mahnwesen reduziert.

Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u.a. durch längerfristige Kreditverträge sowie Nutzung von Möglichkeiten einer zwischenzeitlichen Umschuldung aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt.

Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Risikobetrachtung für das Unternehmen ist der bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BZGR und der EBG anzuführen. Gemäß diesem Ergebnisabführungsvertrag ist die BZGR verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, sofern dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer darin eingestellt worden sind. Sollte dieser zurzeit nicht erkennbare Fall eintreten, würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BZGR auswirken.

Am 15.07.2015 wurde die Übertragung der Beteiligung der BZGR an der EBG auf die BGR beschlossen (SR 51/15-14/19). Die Übertragung erfolgt zum 31.12.2015 mittels Sachauschüttung. Der parallel dazu bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen BZGR und EBG ist zum 31.12.2015 zu beenden.

Die Vertragsentwürfe für die Übertragung wurden in der Stadtratssitzung am 25.11.2015 bestätigt (SR 79/15-14/19).

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

4. Prognosebericht

Im Jahr 2015 ist mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rd. € 1,0 Mio eine Komplexsanierung und die Sanierung der Fassade eines 18-Familien-Wohnhauses sowie die planungsseitige Vorbereitung der im Jahr 2016 beabsichtigten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Im Rahmen der laufenden Instandsetzung soll im kommenden Jahr der Schwerpunkt auf die Instandsetzung weiterer leerstehender Wohnungen gelegt werden. [...]

Die Gesellschaft beabsichtigt, den mittelfristig geplanten Verkauf eines Grundstücks des Anlagevermögens in 2015 zu realisieren. [...]

Für das Jahr 2015 wird von einer leichten Verbesserung des Ergebnisses aus der Hausbewirtschaftung bezogen auf den qm Nutzfläche sowie einer wesentlichen Verringerung des Ergebnisses aus Immobilienverkäufen und dem Ergebnisabführungsvertrag ausgegangen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2015 erwartet die Gesellschaft insgesamt einen Jahresüberschuss von € 2,0 Mio.

Für die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH wurde ab 01.01.2010 ein Früherkennungssystem eingeführt. Es beinhaltet unternehmensspezifische finanz- und leistungswirtschaftliche Kennzahlen, die monatlich oder jährlich dargestellt werden. Bei der Entwicklung des Früherkennungssystems fand eine enge Abstimmung mit der Unternehmensführung statt.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle

5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Steinbachstraße 13
 01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 38 19 96
 Fax: 0351/8 38 19 97
 E-Mail: info@sbf-radebeul.de
 Homepage: <http://www.baden-in-radebeul.de/>

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Seit dem 01. Januar 2005 ist Gegenstand der Gesellschaft die Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen als Betriebsgesellschaft und insbesondere:

- die Betreibung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern,
- die Betreibung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und insbesondere Aufgaben des Veranstaltungsmanagements,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgten zu kostendeckenden Entgelten Leistungen für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 179,3 TEUR.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes und Gesellschafter

a) Geschäftstätigkeit

[...] Der Betrieb der beiden Freibäder steht immer in Abhängigkeit des Wetterverlaufs in der Saison. Nach dem Hochwasser-Sommer 2013 war in 2014 ein Niedrigwasserstand im Lößnitzbad festzustellen (Grundwasserspiegel). Darüber hinaus haben sich bereits im August herbstliche Witterungsverhältnisse eingestellt, so dass die Besucherzahlen unter den Erwartungen (Bilzbad 31.500, Lößnitzbad 11.000) blieben. Trotzdem kann man konstatieren, dass die beiden Freibäder bei entsprechender Wetterlage gut angenommen wurden.

b) Umsatz- und Leistungsentwicklung

[...] Der Umsatzrückgang im Vergleich zu 2012 resultiert aus den ab Januar 2013 nicht mehr durch die sbf GmbH betriebenen Fremdoobjekten. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 bleiben die Umsatzerlöse um 47 TEUR hinter den Erwartungen zurück. Trotz der Sparmaßnahmen auf der Kostenseite liegt hierdurch das Jahresergebnis um 38 TEUR unter dem Prognosewert.

c) Organisation und Personal

Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert. Personalausfälle sind nur durch den Einsatz von Aushilfskräften zu kompensieren. Die erstmals seit Jahren erhöhten Lohnkosten sind mit Mehraufwendungen bei Aushilfslöhnen und den damit zu leistenden Sozialabgaben zu erklären.

Im Personalbereich hat sich das im Jahr 2007 eingeführte System der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung bewährt.

Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind die Basis unserer Arbeit. Seit 2011 ist das KROKO-FIT ein zertifiziertes „Serviceorientiertes Unternehmen“. [...] Eine wiederholte Zertifizierung ist in 2015 vorgesehen.

d) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im März 2014 konnte die Sporthalle-West nach Beseitigung der Hochwasserschäden wieder der Nutzung übergeben werden. [...]

Als Investitionsmaßnahme des Eigenbetriebes wurde die Fassade der Schwimmhalle in 2014 erneuert. [...]

Für die in 2014 geplante Errichtung der Werferanlage liegt bis dato noch keine Baugenehmigung vor. So konnten in 2014 nur vorbereitende Maßnahmen realisiert werden.

2. Darstellung der Lage [...]

a) Vermögens- und Finanzlage

[...] Die Gesellschaft weist auch im Geschäftsjahr 2014 einen betriebsbedingt hohen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -1.107 TEUR aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jedoch im gesamten Geschäftsjahr aufgrund der Zuschussfinanzierung der Gesellschafterin gewährleistet. Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung.

b) Ertragslage

Die Ertragslage ist durch einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse und ein annähernd ausgeglichenes Jahresergebnis gekennzeichnet. [...]

Die als Erträge aus Verlustübernahme ausgewiesenen Zuschüsse der Gesellschafterin blieben mit 1.175 TEUR im Vorjahresvergleich konstant.
Das Jahresergebnis stellt sich gegenüber dem Vorjahr um 17 TEUR verbessert dar.

c) Ausblick sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzerentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen finanziellen Zuschüssen Dritter abhängig. Bisher werden diese durch die Gesellschafterin bereitgestellt. Eine grundsätzliche Änderung der Mittelbereitstellung ist auch künftig nicht vorgesehen. Allerdings wird gegenwärtig in einer mit der Gesellschafterin laufenden Untersuchung geprüft, ob bzw. in welchem Umfang weitergehende Maßnahmen zur Umsetzung einer beihilfekonformen Finanzierung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 eingeleitet werden sollen. Unabhängig davon könnten sich Risiken der künftigen Entwicklung der sbf GmbH aus einer Reduzierung der Zuschusshöhe ergeben.

Ein weiteres Risiko wird in steigenden Betriebskosten, insbesondere durch erhöhte Energiepreise gesehen. Preisanpassungen werden daher für die Zukunft unvermeidlich sein.

Risiken können sich auch aus den laufenden steuerlichen Außenprüfungen für den Veranlagungszeitraum 2007 bis 2010 ergeben, wenn die wesentlichen, seit Jahren von der Gesellschaft angewendeten umsatz- und ertragsteuerlichen Verfahren nicht anerkannt werden sollten. Die Gesellschaft geht derzeit nicht davon aus, dass es im Ergebnis zu wesentlichen Feststellungen aus den steuerlichen Außenprüfungen kommen wird.

Darüber hinaus bestehen Risiken aufgrund der wetterabhängigen Nutzung der Freiluftsportanlagen und der Erreichung und Sicherung einer gesetzlich vorgegebenen Wasserqualität in den Bädern. Bestehenden technischen Risiken wird durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havariefällen Rechnung getragen.

Gegenwärtig werden für den Eigenbetrieb neue Formen der Geschäftsführung geprüft. Dazu gehört auch die steuerliche Bewertung einer Verschmelzung des Eigenbetriebes auf die sbf GmbH. Im Fall der Verschmelzung ist mit finanziellen bzw. steuerlichen Belastungen zu rechnen. Vorteile einer Verschmelzung könnten sich aus Synergien im Verwaltungsbereich ergeben. Eine abschließende Entscheidung über die Form der Unternehmensfortführung wurde bisher vom Stadtrat der Großen Kreisstadt Radebeul nicht getroffen.

Chancen ergeben sich, wenn es möglich wird, neue Fremdojekte zur Betreuung zu akquirieren. Wobei dieser Markt nur sehr beschränkt ist.

Insgesamt sehen wir perspektivisch gute Chancen, mit unserer Geschäftstätigkeit am Markt zu bestehen. Die sbf GmbH ist für die Entwicklungen der kommenden Jahre für die Bewirtschaftung und Verwaltung ihres Bäderbetriebes und Sportanlagen gut aufgestellt und erwartet stabile Umsatzzahlen und Erträge. In 2015 soll nach Erteilung der Baugenehmigung die Werferanlage durch den Eigenbetrieb realisiert werden.

Wichtigstes Ziel für uns ist, durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen unsere Kundenwünsche optimal zu erfüllen.

Für das Jahr 2015 erwarten wir gemäß unserem Wirtschaftsplan einen stabile Umsatz- und Ergebnissituation. [...]

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neugasse 39/40
01662 Meißen

Tel.: 03521/47608-0
Fax: 03521/47608-19
E-Mail: post@worm-gmbh.de
Homepage: <http://www.wirtschaftsregion-meissen.de>

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha DieneI

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	11.250	29,61
Kreissparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Stadt Gröditz	550	1,45
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Wülknitz	100	0,26
Gemeinde Zeithain	450	1,18

Unternehmensgegenstand

- Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden
- Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen
- Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen
- Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 13,9 TEUR zur Finanzierung der Gesellschaft durch die Stadt an die WRM GmbH gezahlt.

Es bestand außerdem eine Kostenbeteiligung am Gewerbemietpiegel.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Knohllweg 37
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 39 83 33
Fax: 0351/8 39 83 30
E-Mail: info@hofloessnitz.de
Homepage: <http://www.hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Große Kreisstadt Radebeul	19.174,00	75,0
	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	6.391,00	25,0

Unternehmensgegenstand

Betreiben eines Weingutes, von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz sowie die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum und Wahrnehmung wirtschaftlicher, kultureller und musealer Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Die Hoflößnitz zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 14,2 TEUR (Restzahlung i.H.v. 5,2 TEUR für 2013 und 9,0 TEUR für das 1. Halbjahr 2014). Der Zinsaufwand für das 2. Halbjahr 2014 i.H.v. 8,5 TEUR wurde im Jahr 2015 beglichen.

Es erfolgte keine Tilgung im Jahr 2014.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeine Situation des Unternehmens

[...] Im Jahr 2014 konnte sich die Gesellschaft in Bezug auf den Umsatz, durch Abverkauf der eigenen Gutsweine sowie durch Zukauf, durch weitere Steigerung der 2013 neu eingeführten Produkte (Winzerglühwein, Apfelwein, Sekteigenmarke) und dem stärker wachsenden Abverkauf des Zukaufs, der Festigung der Absätze im eigenen Weinladen (+7,4 T€; +10,7 % zum Vorjahr), weiter erheblich verbessern. Dies zeigt sich vor allem in der Steigerung des Umsatzes im Handelsbereich (+23,5 %) und im Bereich der Erlöse Weinstände (+53,9 %) gegenüber 2013 sowie der noch besseren Ausnutzung der 2013 erschlossenen neuen Umsatzquellen (z. B. Warnemünder Woche, Hanse Sail, Dresdner Weihnachtsmarkt). Der Abverkauf der Eigen- und Zukaufprodukte auf Open Air Veranstaltungen in Sachsen und

Brandenburg und die damit verbundene Wertschöpfung trugen maßgeblich zum besseren Ergebnis bei. So gelang es allein in diesem Bereich den Umsatz um 72 T€ zu steigern. Weiterhin trug auch der neue Geschäftsbereich Gastronomie auf der Hoflößnitz zur Umsatzsteigerung bei (+92 T€). Der Gesellschaft gelang damit 2014 eine Umsatzsteigerung von 45,8 % (+284 T€) zum Plan und zum Vorjahr eine Steigerung von 27,9 % auf 904 T€. [...]

Trotz des um 27,9 % gesteigerten Umsatzes gelang der Durchbruch zur dauerhaft stabilen Liquidität im Jahr 2014 noch nicht.

So konnte die geplante Ertragsmenge für 2014 von 50 TL noch nicht erreicht werden, lag aber trotz schlechter Witterungsbedingungen im August doch noch bei 36 TL. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 63,6 % (+14 TL).

Die unplanmäßige Erhöhung der Sanierungskosten Pressenhaus Jägermühle trugen ebenfalls dazu bei. Auf Grund der Sanierung des Pressenhauses in der Hoflößnitz, war es notwendig, eine neue Produktionsstätte zu errichten. Während der Entscheidungs- und Realisierungsphase wurde das Planungsziel verändert, so dass eine längerfristige Nutzung, unter Beachtung der Einhaltung aller behördlichen und hygienischen Anforderungen zur Weinproduktion, möglich ist.

[...]

2. Kellerwirtschaft

[...] Mit Empfehlung des Aufsichtsrates in seiner Sitzung vom 11. März 2014 und Beschluss durch die Gesellschafterversammlung vom 11. März 2014 zum Umzug des Kelterhauses in die Jägermühle, dem Abschluss eines Mietvertrages (5 Jahre + Option für weitere 5 Jahre) für das Objekt Jägermühle und dem Sanierungskonzept der Hallen wurde die Grundlage gelegt, dass die in Zukunft zu erwartende eigene Weinmenge von bis zu 60 TL und Zukauf von 20 TL (Gesamt 80 TL) in hoher Qualität zu Wein ausgebaut werden kann. Eine Kapazitätserweiterung auf 100 TL ist jederzeit möglich. Der neue Kellerbereich wurde zum 9. September 2014 fertig gestellt.

[...] Die steigende Qualität der Weine zeigte sich vor allem in deren Prämierungen im Jahre 2014. Erstmals konnte die Hoflößnitz eine internationale Medaille erringen.

3. Weinbauentwicklung

[...] Die Erreichung eines geplanten Ertrages von 40.000 bis 43.000 hl für das Jahr 2015 scheint möglich.

Die Schwerpunkte für das Jahr 2015 sind weiterhin die Pflege und der Aufbau aller Jungfeldanlagen sowie die endgültige Fertigstellung der Anlagen auf dem Paulsberg oben und unten. Darüber hinaus sollen die bestehenden Ertragsanlagen weiter verbessert werden, vor allem die Bodenversorgung und das gepflegte Aussehen der Weinberge sowie das Offenhalten des Unterstockbereiches.

Ziel sollte es zudem sein, eine weitere Verbesserung der technischen Ausstattung des Weinbaubetriebes zu erreichen, um den Mechanisierungsgrad zu erhöhen und dadurch mit den vorhandenen Arbeitskräften alle notwendigen, aufwändigen und umfangreichen Arbeiten im Weinbau termingerecht und in ausreichender Qualität durchzuführen. [...]

4. Gastronomie Hoflößnitz

[...] Das Geschäftsfeld Hoflößnitz Gastronomie (92,6 T€) entwickelte sich 2014 zufriedenstellend. [...]

5. Personal

[...] Zum 1. Mai 2015 wird die Weingut GmbH eine/n Vertriebsmitarbeiter/in Innendienst einstellen, um die Betreuung des vorhandenen Kundenpotenzials und den Ausbau der Ver-

triebswege sicherzustellen. Bis zum Jahre 2020 ist eine Steigerung auf insgesamt 12 Mitarbeiter geplant.

6. Wirtschaftliche Lage und Finanzlage

Mit der Bereitstellung eines Kredites in Höhe von 174 T€ durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) wurde die laufende Liquidität gesichert. Mit dieser Restsumme ist zum Bilanzstichtag der vollständige Darlehensvertrag mit der BGR i. H. v. 564 T€ ausgezahlt.

Gleichzeitig konnten durch die Bereitstellung dieses Kredites weitere wesentliche und zwingend notwendige Investitionen im Weinbau und Keller sowie in Gaststätteneinrichtung (32 T€) getätigt werden. [...]

Ausweislich dieser Unternehmensplanung werden für das Geschäftsjahr 2015 keine weiteren Verluste entstehen. Die Gesellschaft plant für das Jahr 2015 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 4,2 T€. In den weiteren Folgejahren 2016: 14,0 T€; 2017: 49,7 T€; 2018: 34,9 T€; 2019: 60,9 T€ und 2020: 79,4 T€. [...]

Mit Beschluss der Aufsichtsratsitzung der GmbH vom 17.04.2015 und dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.04.2015 sowie des Aufsichtsrates der BGR vom 21.04.2015 wird von der BGR für die Weingut GmbH eine Kontokorrentlinie zur Sicherung der unterjährigen Liquidität i.H.v. 280 TEUR gewährt. [...]

8. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere hinsichtlich Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen und den daraus resultierenden unsicheren Weinbergserträgen. Chancen der zukünftigen Entwicklung für die Gesellschaft werden vor allem

- in der Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine,
- der Steigerung des Ertrages,
- der weiteren Vermarktung der Weine und der damit verbundenen Schaffung neuer Absatzmärkte,
- der Weiterentwicklung und Stärkung der Eigenmarken bzw. Zukaufprodukte,
- der weiteren Entwicklung der Vermarktung des Gesamtkomplexes Hoflößnitz als Ganzes sowie
- dem weiteren Ausbau des Alleinstellungsmerkmals ökologisch produzierter Weine und den damit verbundenen Marktchancen gesehen. [...]

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem ersten Januar 2015 erbringt die BGR die kaufmännischen Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH. Diese umfassen die kaufmännische Abwicklung sämtlicher Geschäftsvorfälle bis hin zur Bilanzierung.

Des Weiteren wird der seit dem ersten April 2015 gültige Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stiftung Hoflößnitz als Bauherr umgesetzt und die Weingut GmbH erbringt die in dem Vertrag enthaltenen Leistungen. [...]

Mit der Sanierung des Pressenhauses wurde Anfang Juni 2015 begonnen. Ziel der Fertigstellung ist voraussichtlich Ende Mai 2016.

10. Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Weingutes Hoflößnitz

[...] Mit einer weiteren, sanften aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes sowie der Ausnutzung aller Geschäftsfelder und dem Verkauf von vorhandenem Wein ist nach unserer Überzeugung eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu erreichen. Als grundlegende Voraussetzung ist die zügige und planmäßige Umsetzung des vom Stadt-

rat beschlossenen fortgeschriebenen Konzeptes des Gesamtkomplexes Hoflößnitz zu nennen.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Harmoniestraße

5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

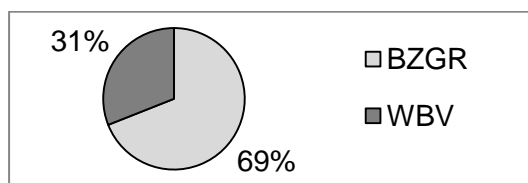
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Harmoniestraße 13 Tel.: 0351/8 37 28 0
01445 Radebeul Fax: 0351/8 37 28 37

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2014 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

[...]

4 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab. [...]

5 Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2014 entstandene Finanzbedarf wurde aus eigenen Mitteln der EBG finanziert.

Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

B. DARSTELLUNG DER LAGE DES UNTERNEHMENS

1 Ertragslage

[...] Die Verringerung der Gewinnabführung (inklusive Steuerumlagen) bei gleichzeitigem Anstieg der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafterin resultiert aus gesunkenen Steuerumlagen, die von der SWE an die BZGR weitergeleitet werden.

2 Finanzlage

Die EBG weist aufgrund der im Jahr 2012 erfolgten Rücklagendotierung eine stabile Finanzsituation für das Jahr 2014 aus. Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 89 T€ auf 84 T€. Damit verfügte die Gesellschaft auch unterjährig über eigene liquide Mittel zur Deckung der laufenden Ausgaben. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. [...]

C. Risikobericht und Prognosebericht

1 Risikobericht

[...] Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE. [...]

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

2 Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Gemäß der aktuellen Einschätzung der EBG für 2015 wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 mit einem Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) zwischen 10 und 15 Prozent gerechnet.

Aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem sich erhöhenden Wettbewerbsdruck und sinkender Vertriebsmargen ist auch für die nachfolgenden Jahre von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen. [...]

Am 15.07.2015 wurde die Übertragung der Beteiligung der BZGR an der EBG auf die BGR beschlossen (SR 51/15-14/19). Die Übertragung erfolgt zum 31.12.2015 mittels Sachauschüttung. Der parallel dazu bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen BZGR und EBG ist zum 31.12.2015 zu beenden.

Die Vertragsentwürfe für die Übertragung wurden in der Stadtratssitzung am 25.11.2015 bestätigt (SR 79/15-14/19).

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht



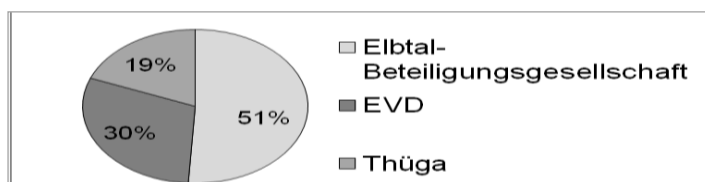
Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0800 7702651
Fax.: 03523/77026-71
E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
Homepage: <http://www.stadtwerke-elbtal.de/>

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	3.460.350	51
EVD	2.035.500	30
Thüga	1.289.150	19



Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie die Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag in Höhe von 1.092,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2014 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2014 1.091,0 TEUR (Strom: 960,4 TEUR, Erdgas: 130,6 TEUR). Die daraus resultierende Forderung der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde mit dem 1. Abschlag für die Konzessionsabgabe 2015 verrechnet.

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

2. Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

[...] Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 1. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. Bis zum heutigen Zeitpunkt liegt der SWE noch kein Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen ab dem 1. Januar 2014 für die 2. Periode der Anreizregulierung vor. [...]

Die erste Regulierungsperiode für die Netznutzungsentgelte Erdgas endete am 31. Dezember 2012. Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas auch weiterhin am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 1. Januar 2013 teilzunehmen. Mit Bescheid vom 17. Dezember 2013 wurden die Erlösobergrenzen vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017 neu festgelegt.

Die 2. Periode der Anreizregulierung führt für die SWE zu einer Reduzierung der Netzentgelte. [...]

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich nach dem rückläufigen Absatz im Vorjahr auch 2014 weiter reduziert, um 7,6 GWh auf 238,1 GWh. [...]

Die Stromlieferungen betragen 115,2 GWh und konnten damit nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (115,9 GWh).

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 51,2 GWh auf 427,4 GWh reduziert, wozu insbesondere der Absatz an Heizgaskunden im Standardlastprofil beigetragen hat (-55,8 GWh). Ursache ist die warme Witterung im Jahr 2014. [...]

Die Gaslieferungen haben sich witterungsbedingt um 47,5 GWh gegenüber dem Vorjahr auf 263,3 GWh reduziert.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2014 trotz der Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Netz und des intensiven Wettbewerbs im Vertrieb insgesamt als positiv.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2014 eine gute wirtschaftliche Lage verzeichnen.

Der Stromumsatz sank von 30.737 TEUR auf 30.656 TEUR im Jahr 2014. Der Umsatz der Erdgassparte reduzierte sich mengenbedingt von 15.900 TEUR auf 13.810 TEUR im Jahr 2014. [...] Unsere Ertragslage konnte im Stromvertrieb verbessert werden, da die Stromeinkaufskosten gesenkt wurden. Die Ertragslage im Gasvertrieb ist durch die warme Witterung des Jahres 2014 geprägt. Trotz Verbesserung der Einkaufskosten Gas konnte nicht das Ergebnis des Vorjahres erzielt werden. [...]

b) Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. [...] Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. [...] Es war eine Kreditneuaufnahme in Höhe von 1.000 TEUR notwendig (Investitionsdarlehen). [...]

c) Vermögenslage

[...] Die SWE hat im Geschäftsjahr 2014 Investitionen in Höhe von 1.931 TEUR (Vorjahr 1.735 TEUR) zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten für Industriekunden getätigt. [...]

Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen im Strombereich lag 2014 in der weiteren Umsetzung des Mittelspannungsnetzkonzeptes. [...]

Die Kundenanschlussbegehren Gas im Kleinkundenbereich bleiben auf hohem Niveau auf Grund der anhaltenden Wohnbebauungen. Für Gewerbekunden wurden Kundenanschlussbegehren und Leistungserhöhungen realisiert. In Radebeul wurde eine Teilstrecke der Mitteldrucktransportleitung zwischen den Einspeiseregelanlagen in Radebeul, Am Gottesacker, erneuert. [...] Auch in 2014 erfolgten zahlreiche koordinierte Leitungsverlegungen im Zuge von Kanalbau- bzw. Straßenbaumaßnahmen. Zur Verbesserung der Versorgungsstabilität bzw. zur Entlastung der Regelanlage Sörnewitz, An der Bosel ist derzeit eine Niederdrucknetzverbindung zwischen Coswig, Brockwitz und Coswig, Sörnewitz in Realisierung. Das im letzten Jahr in der Grundschule Radebeul, Naundorf, begonnene Wärmeprojekt wurde im September 2014 wie geplant vor Beginn der Heizperiode abgeschlossen. Die Anlage befindet sich nunmehr im Regelbetrieb.

Beim Projekt Radebeul, Blockheizkraftwerk Rathausareal, kam es auf Grund vorgefundener baulicher Gegebenheiten bzw. erforderlicher Umplanungen nach Denkmalschutzbelangen zu Verzögerungen im Bauablauf. Als neuer Inbetriebsetzungsplantermin ist Mitte 2015 angesetzt. Die dazu erforderlichen Wärmetrassen wurden 2014 verlegt. Der Ausbau der Heizzentrale erfolgt ab Anfang 2015. [...]

IV. Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2015 eine Festigung seiner Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Kundennähe, Partnerschaften vor Ort und wettbewerbsfähige Preise sollen die gute Marktstellung sichern und die Kundenloyalität weiter verbessern. [...]

Im Jahr 2014 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet weiter fortgesetzt.

SWE hat zur Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit einen Rückrufservice für Gewerbekunden eingerichtet. Des Weiteren soll 2015 in Kooperation mit dem regionalen Han-

del ein Zusatznutzen in Form von Rabattvereinbarungen für Gewerbekunden der SWE angeboten werden. [...]

2014 konnte die Neugestaltung des Webauftritts abgeschlossen werden. Ziel ist die Erhöhung von Komfort und Struktur in der Anwendung für die Kunden des Unternehmens. Da der Trend zum digitalen Energiekunden geht, wird SWE 2015 den Webauftritt zur Anwendung auf mobilen Endgeräten optimieren. Die Kundenbüros in Radebeul und Coswig wurden neu und modern gestaltet.

Das Netzwerk mit unseren Energiepartnern, den Handwerkern des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks und den örtlichen Schornsteinfegern wurde 2014 weiter gefestigt. Im Ergebnis konnten wir die Hausanschlüsse Erdgas erhöhen. Erfolgreich war auch die Fixpreisaktion Erdgas, mit der wir den Kunden bis 2015 oder 2016 stabile Preise anbieten können. [...]

Die Dienstleistungsangebote Thermografie und die Erstellung von Energieausweisen werden weiter fortgeführt. Ab 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. Das erste Vorhaben – eine moderne Wärmelösung für die Grundschule Naundorf mit Blockheizkraftwerk und Brennwerttechnik – wurde 2014 in Betrieb genommen. [...]

Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung stärker auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, wurden innerhalb des EDV-Verbundes neue Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht. [...]

Die SWE wird die Sicherheit der Strom- und Erdgasversorgung weiter auf dem hohen Niveau beibehalten und die notwendigen Investitionen durchführen. [...]

Technologische Neuerungen – wie die Einführung intelligenter Messsysteme -, die SWE in der Planung ab 2016 berücksichtigt hat, werden zu einem erhöhten Investitionsbedarf führen. [...]

V. Chancen- und Risikobericht

[...]

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. [...]

Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Elbtalstraße 11
 01665 Diera-Zehren
 Tel.: 03521/7 60 5 0
 Fax.: 03521/7 60 5 30
 E-Mail: mail@azv-meissen.de
 Homepage: <http://www.azv-meissen.de/>

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Kapitalumlage anfänglich gesamt	Große Kreisstadt Radebeul	
110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM 8.849.951,17 EUR (15,74%)	
	- 1.046.072,70 EUR - 160.954,69 EUR - 2.113.470,88 EUR	Verrechnung der für die Stadt Radebeul anteiligen Afa-Umlagen der Jahre 1997 bis 2001 sowie dem Anteil nach Quote aus dem fortgeschriebenen Verlustvortrag
Kapitalumlage zum 31.12.2014		Afa-Umlagen Verlustvortrag Kapitalrückführungen
34.721.775,13 EUR	= 5.529.452,90 EUR²	

Im Jahr 2014 erfolgte eine Kapitalrückführung in Höhe von 157.053,72 EUR an die Stadt.

² Bei der Stammeinlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen besteht eine Differenz zwischen der Gesamtkapitalumlage und der anteiligen Kapitalumlage der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2014 bezogen auf den Anteil an der Gesamtkapitalumlage i.H.v. 15,74 %. Diese Differenz resultiert aus einer nicht vollständig geleisteten Einzahlung einer Gemeinde in die anfängliche Kapitalumlage im Jahr 1998.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul erhielt vom Zweckverband im Jahr 2014 eine Rückführung eingezahlter Kapitalumlage i.H.v. 157,1 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2014 wurde über die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH an den AZV i.H.v. 276,0 TEUR entrichtet.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2014

2. Wirtschaftliche Lage des Verbandes

2.1 Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2014 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	2.463.232,46
Ordentliche Aufwendungen	2.488.194,86
Ordentliches Ergebnis	-24.962,40
Außerordentliche Erträge	139.414,57
Außerordentliche Aufwendungen	9.434,37
Sonderergebnis	129.980,20
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	943.361,84
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	6.665.982,20

2.2 Ertragslage

[...] Der Jahresüberschuss von 105.017,80 EUR ist deutlich höher als in der Planfortschreibung angenommen (Gewinn: 0,00 EUR). Dies liegt hauptsächlich am Hochwasserereignis 2013 begründet (*außerordentliche Erträge in Form von Schadensersatzleistungen*). [...]

2.3 Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die liquiden Mittel 174.974,30 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden. [...]

Im Haushaltsjahr wurden keine Investitionen getätigt. Dadurch beträgt der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit wie auch im Haushaltsplan veranschlagt 0,00 EUR. [...]

Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht. [...]

5. Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

6. Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

7. Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2018 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude und Pumpstationen abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabestellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen. [...]

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2014 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2014
(Beteiligungsbericht 2014)**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Beteiligungen des AZV GKA Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	10
1.5 Jahresabschluss 2014	11
1.6 Lagebericht 2014	13

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt mit dieser Auflage nunmehr seinen elften Beteiligungsbericht seit dem Geschäftsjahr 2004 vor.

Damit kommt er der Verpflichtung nach, die Entscheidungsträger in der Politik, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit über seine wirtschaftliche Betätigung zu informieren.

Seit dem Jahr 2003 ist der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen Abwasserentsorgung zur Erfüllung übertragen hat.

Die guten Geschäftsergebnisse der Abwasserentsorgungsgesellschaft in den vorangegangenen Jahren bestätigen, dass der gewählte Weg der privatrechtlich organisierten Wirtschaftsführung richtig war.

Neben der Wirtschaftlichkeit und der Rentabilität der Gesellschaft steht jedoch immer der öffentliche Zweck im Fokus der Aufgabenerfüllung. So konnte im Jahr 2014 die Instandsetzung der vom Juni-Hochwasser 2013 betroffenen Anlagen fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden, um die dauerhafte Entsorgungssicherheit für die angeschlossenen Kommunen sicherzustellen.

Der Beteiligungsbericht 2014 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar, mit dem Zweck einer einheitlichen und anschaulichen Darstellung der wirtschaftlichen Betätigung des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen.

Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der Jahre 2013 und 2012 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein. Somit bietet der Beteiligungsbericht ein hohes Maß an Transparenz.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte Arbeit danken.

Reinhart Franke
Verbandsvorsitzender

**Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
– Lagebericht**

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2014 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2014 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2012, 2013 und 2014 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2014

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserentsorgung der Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2014 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, vollumfänglich erfüllen.

Im Jahr 2014 wurden die Maßnahmen zur Instandsetzung der vom Juni-Hochwasser der Elbe 2013 geschädigten abwassertechnischen Anlagen fortgesetzt und konnten zum Jahresende abgeschlossen werden. Der Gesamtschaden belief sich auf ca. 1,5 Mio. EUR und wurde überwiegend aus Versicherungsleistungen finanziert.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse ergab sich für das Jahr 2014 eine Reduzierung der Einnahmen um 135 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Einleitmengen für Fremd- und Regenwasser, welche die Auswirkungen der jeweils aktuellen Witterungsbedingungen widerspiegeln.

Durch die Leistung von Versicherungsentschädigungen auf Grund der Schäden des Juni-Hochwassers 2013 ist in 2014 ein außerordentliches Ergebnis i. H. v. 83 TEUR zu verzeichnen.

Das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 177 TEUR (Vorjahr 122 TEUR) abgeschlossen.

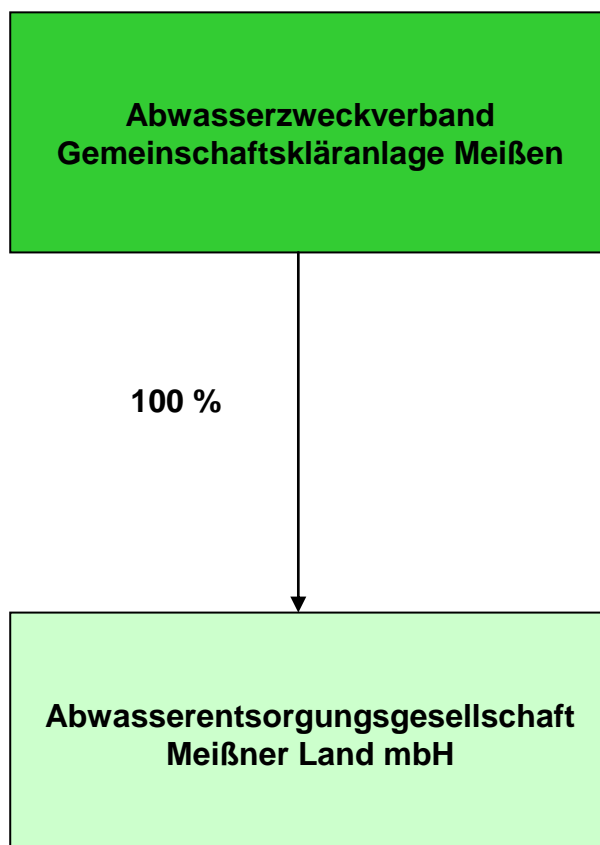
Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

ANLAGE

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ist es vorgesehen, die Realisierung der Maßnahme zum Bau der Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Naundorf nach Wölkisch in der Gemeinde Diera-Zehren infolge des Auslaufens der wasserrechtlichen Genehmigung für die Kläranlage Naundorf bereits im Jahr 2015 fertigzustellen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2014)



Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>
------------------------------	--

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Reinhart Franke,
Bürgermeister Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
und dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Steffen Sang

Bürgermeister Niederau

Herr Gerold Mann

Bürgermeister Klipphausen

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder
an:

Vorsitzender:

Herr Bert Wendsche

Oberbürgermeister Große Kreisstadt Radebeul

Stellvertretender

Herr Reinhart Franke

Vorsitzender:

Bürgermeister Gemeinde Weinböhla

weitere Mitglieder:

Herr Olaf Raschke

Oberbürgermeister Große Kreisstadt Meißen

Herr Gerold Mann

Bürgermeister Gemeinde Klipphausen

Herr Frank Neupold

Oberbürgermeister Große Kreisstadt Coswig

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter:
(durchschnittlich)

7 davon 1 Geschäftsführer
6 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2014

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
	IST	IST	IST
Anlagevermögen	3.510	3.493	3.619
Umlaufvermögen	2.058	2.162	1.624
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	3
Bilanzsumme Aktiva	5.573	5.661	5.246
Eigenkapital	3.623	3.446	3.323
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.347	1.384	1.421
Rückstellungen	265	401	200
Verbindlichkeiten	338	430	302
Bilanzsumme Passiva	5.573	5.661	5.246

Gewinn und Verlustrechnung	2014 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
	PLAN	IST	IST	IST
Umsatzerlöse	2.823	2.797	2.932	2.768
Sonstige betriebliche Erträge	62	109	72	125
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.776	1.701	1.593	1.546
Personalaufwand	329	319	323	306
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	196	184	186	178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	495	538	676	455
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	5	8	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	96	169	234	411
Außerordentliche Erträge	0	83	303	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	367	0
Außerordentliches Ergebnis (vor Steuern)	0	83	-64	0
Steuern	30	75	48	125
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	66	177	122	286

Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2014 IST	2013 IST	2012 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	3.510	3.493	3.619
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	5.573	5.661	5.246
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	63,0 %	61,7 %	69,0 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	4.566	4.415	4.318
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	81,9 %	78,0 %	82,4 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	604	831	502
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	10,9 %	14,7 %	9,6 %
Fremdkapital (TEUR)	1.007	1.246	927
Liquide Mittel	1.727	1.675	1.238
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Liquid Mittel)	-720	-429	-311
Abschreibungen (TEUR)	184	186	178
Neuinvestitionen (TEUR)	224	223	170
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	82,1 %	83,4 %	104,7 %
Umlaufvermögen (TEUR)	2.058	2.162	1.624
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	604	831	502
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	340,7 %	260,2 %	323,5 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	177	122	286
Eigenkapital (TEUR)	3.623	3.446	3.323
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	4,9 %	3,5 %	8,6 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	3,2 %	2,2 %	5,5 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	2.979,6	2.974,0	2.972,5
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	2.434,5	3.782,4	3.077,3
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	11,4	11,6	12,0
Fäkalien (Tm ³)	5,4	4,7	5,5

1.6 Lagebericht 2014

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragene Aufgabe der Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen wurde auch im Geschäftsjahr 2014 ohne eine Störungsunterbrechung und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß erfüllt.

Neben dieser Aufgabe war das Jahr 2014 geprägt durch die Fortsetzung der weiteren Instandsetzung der durch das Juni-Hochwasser der Elbe 2013 überwiegend an den abwassertechnischen Anlagen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen entstandenen Schäden. Diese Hochwasserschadensbeseitigung konnte mit dem 31. Dezember 2014 erfolgreich beendet werden.

Der Gesamtschaden an den abwassertechnischen Anlagen belief sich auf ca. 1,5 Mio. EUR, der größtenteils durch Versicherungsgelder finanziert wurde.

Fördermittel für die Beseitigung der Hochwasserschäden wurden nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren konnte die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH sichern, dass alle entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung einzuhaltenden und vorgegebenen Grenzwerte im Verlauf des Jahres 2014 eingehalten wurden.

Die Höhe der gereinigten Gesamtabwassermenge lag im Jahr 2014 bei 5.431,0 Tm³ (Vorjahr 6.773,0 Tm³). Die Mengenminderung im Jahr 2014 ist im Wesentlichen auf die geringeren Regenwassermengen (2014 = 2.434,5 Tm³; 2013 = 3.782,4 Tm³) zurückzuführen.

Die Schmutzwassermenge, welche von den Kommunen gemeldet wurde, blieb nahezu konstant und belief sich im Jahr 2014 auf 2.979,6 Tm³ (Vorjahr 2.974,0 Tm³).

In der folgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2013 und 2014 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2014	IST 2013	IST 2013 zu IST 2014	IST 2013 zu IST 2014
	in Tm ³	in Tm ³	in Tm ³	in %
Meißen	1.110,2	1.071,1	+39,1	+3,5
Coswig	721,3	713,2	+8,1	+1,1
Radebeul	523,9	539,1	-15,2	-2,9
Weinböhla	312,6	308,8	+3,8	+1,2
Niederau	134,9	160,0	-25,1	-18,6
Diera-Zehren	68,5	67,4	+1,1	+1,6
Klipphausen	82,6	86,9	-4,3	-5,2
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	25,6	27,5	-1,9	-7,4
Gesamt	2.979,6	2.974,0	+5,6	+0,2

Im Geschäftsjahr 2014 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 198 t (Vorjahr 236 t) Sand, 140 t (Vorjahr 169 t) Rechengut sowie 5.530 t (Vorjahr 4.821 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 26 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, zur stofflichen Verwertung der Recycling Borna GmbH zugeführt. Gemäß den vorliegenden Untersuchungsergebnissen wurden die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung jederzeit eingehalten.

Die energetische Nutzung des anfallenden Faulgases wurde auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen auch im Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. So wurden insgesamt 1.602.592 kWh (Vorjahr 1.370.334 kWh) durch die Ersatzstromanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt. Somit wurden im Jahr 2014 ca. 51,2 % (Vorjahr 44,6 %) des Gesamtstrombedarfes der Kläranlage über die Eigenstromerzeugung abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Gesellschaft unverändert sechs Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH realisierte alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Auf Grund der Dringlichkeit der behördlich auferlegten Ablösung der kommunalen Kläranlage Naundorf der Gemeinde Diera-Zehren wurde entgegen der Investitionsplanung bereits im Jahr 2014 mit der Vorbereitung und dem Bau der Abwasserverbindungsleitung von der Kläranlage Naundorf zum Ortsteil Wölkisch begonnen.

Diese Investitionsmaßnahme soll im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2014 durch Eigenmittel finanziert worden. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 82,7 % (Vorjahr 78,0 %).

Für die Abwasserabgabe wurde eine Rückstellung in Höhe von 160,0 TEUR vorgenommen.

Finanzlage

Nach wie vor gibt es keine Entscheidung bezüglich der umsatzsteuerlichen Auswirkungen der Weiterleitung von Fördermitteln des Abwasserzweckverbandes an die Abwasserentsorgungsgesellschaft.

Die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr konnten jederzeit erfüllt werden.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.675,0	1.238,0
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	274,0	660,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 222,0	- 223,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.727,0	1.675,0

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Umsatzerlöse durch die Reinigung von Abwasser der Kommunen des Abwasserzweckverbandes in Höhe von 2.756,8 TEUR (Vorjahr 2.877,0 TEUR) erzielt.

Gegenüber dem Jahr 2013 wurden trotz Erhöhung des Schmutzwasserentgeltes um 0,02 EUR/m³ auf 0,70 EUR/m³ 120.163,19 EUR weniger Einnahmen erzielt.

Die Verringerung ist im witterungsbedingten Rückgang der eingeleiteten Mengen für Fremd- und Regenwasser begründet.

Umsatzerlöse	IST 2014 in TEUR	IST 2013 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.085,7	2.022,3	+ 63,4	+ 3,3
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	340,8	529,6	- 188,7	- 55,4
Fäkalien	43,0	37,7	+ 5,3	+ 12,3
Abwasser aus abflusslosen Gruben	10,7	10,9	- 0,2	- 1,9
<i>Summe</i>	<i>2.756,8</i>	<i>2.877,0</i>	<i>- 120,2</i>	<i>- 4,4</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	13,7	15,0	- 1,3	- 9,5
Fremdeinspülung	18,4	31,6	- 13,2	- 71,7
Betriebsführung	6,8	6,8	0,0	0,0
Durchleitung	1,4	1,6	- 0,2	- 14,3
<i>Summe</i>	<i>40,3</i>	<i>55,0</i>	<i>- 14,7</i>	<i>- 36,4</i>
Gesamt	2.797,1	2.932,0	- 134,9	- 4,8

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.701,0 TEUR (Plan 1.776,5 TEUR). Die Einsparung von 75,5 TEUR gegenüber den geplanten Kosten begründet sich im Wesentlichen durch die geringeren Niederschläge und damit verbunden einen geringeren Strombezugsbedarf.

Zum 1. August 2014 erfolgte für die Beschäftigten der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH die planmäßig vorgesehene Erhöhung der Vergütung.

Die Kosten für Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben beliefen sich auf 319,3 TEUR (Vorjahr 323,4 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2014 auf 537,6 TEUR (Vorjahr 675,6 TEUR). Entsprechend dem Plan von 494,6 TEUR ist dies eine Überschreitung von 43,0 TEUR, welche durch die Steigerung der Versicherungsprämien (bedingt durch das Hochwasser 2013) entstanden ist.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 83 TEUR resultieren aus den restlichen Versicherungsentschädigungen für die Instandsetzung der in 2013 entstandenen Hochwasserschäden.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 176,8 TEUR ab.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2014 positiv für das Unternehmen entwickelt.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demografischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2015 und im Ausblick auf 2016 ist lediglich eine Mindestmenge Fremd- und Regenwasser in Höhe von 2.520 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre als sicher prognostiziert werden kann.

Des Weiteren bleibt abzuwarten, ob die gegenwärtige Sicht des Finanzamtes zur Weiterleitung von Fördermitteln als steuerpflichtiges Entgelt aufrechterhalten bleibt und sich somit endgültige Umsatzsteuernachzahlungen für die Gesellschaft ergeben. Zur Vermeidung von Nachzahlungszinsen hat die Gesellschaft die entsprechenden Umsatzsteuerbeträge aber bereits an das Finanzamt gezahlt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde der Schmutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,01 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,71 EUR/m³.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2015 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die im Wirtschaftsplan enthaltene Investition Bau der Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Naundorf zum Ortsteil Wölkisch der Gemeinde Diera-Zehren wird in 2015 fertiggestellt, so dass die Kläranlage Naundorf fristgerecht bis zum 31. Dezember 2015 außer Betrieb genommen werden kann.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

5. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft 6 Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

ANLAGE

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche (Aufsichtsratsvorsitzender), Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul

Herr Reinhart Franke (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Herr Olaf Raschke, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen

Herr Gerold Mann, Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Herr Frank Neupold, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig

Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2014</u>	<u>PLAN 2014</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.797	2.823
Sonstige betriebliche Erträge	109	62
Gesamtleistung	2.906	2.885
Aufwand für RHB und bezogene Waren	- 608	- 782
Fremdleistungen	- 1.093	- 995
Personalaufwand	- 319	- 329
Abschreibungen	- 184	- 196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 538	- 495
Betriebsergebnis	164	89
Finanzergebnis	6	7
Sonstige Steuern	- 3	- 3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	167	93
Außerordentliches Ergebnis	83	0
Ertragssteuer	73	27
Jahresergebnis	177	66

Diera-Zehren, 22. April 2015

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

9. Juli 2015

Anlagen

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern

Anlagen

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Tel.: 03523/94 30
Fax.: 03523/94 34 6
E-Mail: post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2014 wurde über die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH an den Wasserverband i.H.v. 6,9 TEUR entrichtet.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2014

2.2 Ertragslage

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2014 verzeichnen.

Der Wasserverband weist in seiner Ergebnisrechnung ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 2.840,34 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen in Höhe von 65.575,95 EUR Aufwendungen in Höhe von 62.735,61 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

[...] Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 3.122,05 EUR höheres Jahresergebnis erzielt. Die hauptsächliche Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind geringere sonstige ordentliche Aufwendungen. [...]

2.3 Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die liquiden Mittel 30.285,41 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden. [...]

Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht. [...]

3 Kennzahlen und Ziele

[...] *Personal*

Eigenes Personal beschäftigt der Wasserverband seit dem 01. Juni 2001 nicht mehr. [...]

6 Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt. [...]

9 Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2017 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserpreis bis 2021 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 858,9 TEUR welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für die Jahre 2015 bis 2018 geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2014 ist ebenfalls in der Anlage zu finden.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2014**

(Beteiligungsbericht 2014)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	7
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	10
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2014	12
1.6 Lagebericht 2014	14
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	20
2.2 Finanzbeziehungen	20
2.3 Organe der Gesellschaft	21
2.4 Sonstige Angaben	21
2.5 Jahresabschluss 2014	21
2.6 Lagebericht 2014	23

Vorwort

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern legt hiermit den 13. Beteiligungsbericht in Folge seit dem Jahr 2002 vor.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichtspflicht sollen damit die wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen des Wasserverbandes transparent gemacht werden.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2014 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter direkt beteiligt ist.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft KommunalService Brockwitz-Rödern GmbH.

Wie bereits in den Vorjahren, konnten die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern auch im Geschäftsjahr 2014 ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Die Unternehmensentwicklungen und -ergebnisse bestätigen, dass der eingeschlagene Weg der Beteiligungspolitik richtig war.

Um die gewohnten Leistungen kostengünstig und verlässlich zu erbringen, ist die Beteiligung an einem privatrechtlich organisierten Unternehmen oder dessen Gründung oft der beste Weg. Dabei muss jedoch neben der Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsführungen und der Unternehmensgremien der nötige Einfluss der kommunalen Entscheidungsträger gewahrt werden.

Auf der Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2014 gibt der Beteiligungsbericht Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen des Wasserverbandes und gewährt, soweit möglich, einen Ausblick auf folgende Geschäftsjahre. Für die Verbandsversammlung und die Verwaltung sowie für die interessierte Öffentlichkeit dient der Bericht als einheitliche Informationsbasis.

Besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführungen sowie den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen der Beteiligungsunternehmen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Verbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die originäre Verbandsaufgabe des Wasserverbandes zur Erfüllung übertragen wurde.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2014, 2013 und 2012 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2014

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2014 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 01.01.2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserpreis gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf 0,94 EUR/m³ angehoben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 859 ab (im Vorjahr TEUR 801). Grund für das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis sind der geringere Wasserbezug von der DREWAG sowie niedrigere Stromkosten.

Im Geschäftsjahr 2014 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH wiederum neben dem Kerngeschäft Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern sowie vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Es konnte wiederum eine Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Ausschlaggebend hierfür waren die positiven Entwicklungen im Auftragsgeschäft des Jahres 2014.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 36 ab.

Ausblick

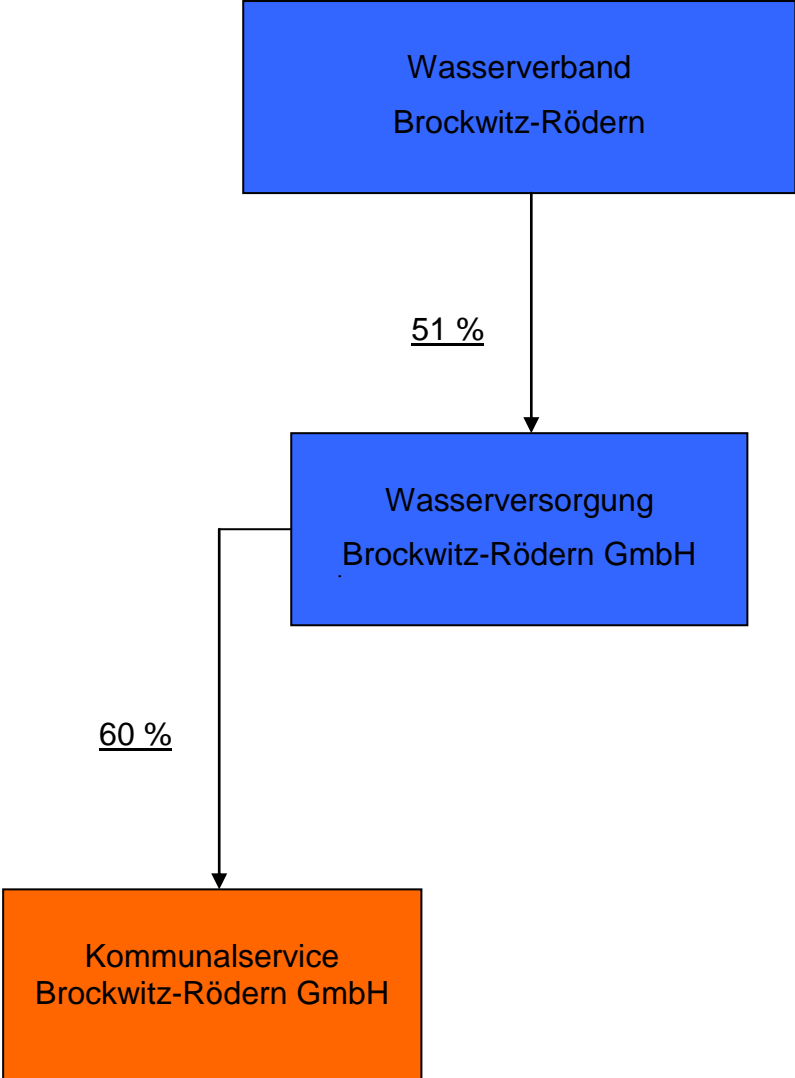
Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristige gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Zielstellung der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiter, die Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2014)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 04. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile) DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	66,9
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2014 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Reinhard Richter
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Margot Fehrmann
Bürgermeisterin der Gemeinde Ebersbach

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Frank Neupold Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Reiner Zieschank Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Reinhart Franke Bürgermeister der Gemeinde Weinböhlen Herr Gerold Mann Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Herr Dr. Reinhard Richter Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Gerd Kaulfuß Geschäftsführer der DREWAG Netz GmbH Herr Hartmut Vorjohann Bürgermeister für Finanzen und Liegenschaften Dresden
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Gunter Menzel, Dipl.-Ingenieur

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon	2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
---	----	-------	--------------------------------------

1.5 Jahresabschluss 2014

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2014 (TEUR)	PLAN		
		2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
Anlagevermögen	18.934	18.952	19.667	20.359
Umlaufvermögen	548	495	668	712
Rechnungsabgrenzungsposten	11	5	16	3
Bilanzsumme Aktiva	19.493	19.452	20.351	21.074
Eigenkapital	6.196	6.097	5.337	4.537
Sonderposten für Investitionen	1.765	1.747	1.847	1.929
Rückstellungen	70	70	528	116
Verbindlichkeiten	11.462	11.538	12.639	14.492
Bilanzsumme Passiva	19.493	19.452	20.351	21.074

Gewinn und Verlustrechnung	2014 (TEUR)	PLAN		
		2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
Umsatzerlöse	5.438	5.536	5.445	5.560
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	0	4	1
Sonstige betriebliche Erträge	396	197	397	408
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.918	2.881	2.974	2.910
Personalaufwand	828	869	820	804
Abschreibungen	872	881	883	882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	308	294	308	297
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kostenübernahme Wasserverband)	40	40	43	45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	869	769	818	1.031
Steuern	10	11	17	10
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	859	758	801	1.021

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	2014 IST	2014 PLAN	2013 IST	2012 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	872	881	883	882
Neuinvestitionen (TEUR)	141	360	203	139
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	618,4 %	244,7 %	435,0 %	634,5 %
Anlagevermögen (TEUR)	18.934	18.952	19.667	20.359
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	19.493	19.493	20.351	21.074
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	97,1 %	97,2 %	96,6 %	96,6 %
Fremdkapital (TEUR)	13.297	13.355	15.014	16.537
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	68,2 %	68,5 %	73,7 %	78,5 %
Eigenkapital (TEUR)	6.196	6.097	5.337	4.537
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	31,8 %	31,3 %	26,2 %	21,5 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	11.462	11.538	12.639	14.492
Umlaufvermögen (TEUR)	548	495	668	712
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	10.914	11.043	11.971	13.780
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.567	1.437	1.894	1.637
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	35,0 %	34,4 %	35,3 %	43,5 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	859	758	801	1.021
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	13,9 %	12,4 %	15,0 %	22,5 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	4,6 %	3,9 %	4,1 %	5,1 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	5.971,7	5.780,0	6.007,8	6.063,0

1.6 Lagebericht 2014

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit dem bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaften festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Geschäftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden vor allem aus dem Landkreis Meißen übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von TEUR 859 (Vorjahr TEUR 801).

Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnissteigerung begründet sich vor allem aus einem gegenüber dem Vorjahr geringeren Wasserbezug von der DREWAG wegen planmäßiger Bautätigkeit in DREWAG-eigenen Wasserversorgungsanlagen. Die damit verbundenen Liefereinschränkungen wurden durch höhere Eigenkapazitäten der Gesellschaft kompensiert. Außerdem sind die Stromkosten im Geschäftsjahr geringer ausgefallen.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.506 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 5.473 Tm³). Dieser Wasserabsatz liegt etwas über dem Planansatz 2014 (5.460 Tm³).

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes konnte gegenüber dem Vorjahr (535 Tm³) mit 466 Tm³ nicht erreicht werden. Die Ursache liegt im Sondereffekt des Vorjahres, wonach die Gesellschaft während des Juni-Hochwassers außerplanmäßige Wasserlieferungen in den Dresdner Nordraum und in das Versorgungsgebiet Riesa/Großenhain realisiert hat. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (358 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großenhain (52 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (47 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.262 Tm³ (Vorjahr 4.375 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 1.795 Tm³ (Vorjahr 1.660 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8 Tm³ (im Vorjahr 7 Tm³) vervollständigt das Jahresaufkommen 2014.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Ist 2014 zu Ist 013	Ist 2014 zu Plan 2014
Coswig	849,2	880,0	854,0	+0,5	-3,0
Diera-Zehren	125,7	130,0	139,3	+10,8	+7,2
Ebersbach	121,7	120,0	122,3	+0,5	+1,9
Klipphausen	100,6	80,0	95,4	-5,2	+19,2
Meißen	1.256,9	1.300,0	1.262,6	-0,4	-2,9
Moritzburg	429,2	400,0	418,7	-2,4	+4,7
Niederau	155,8	150,0	165,4	+6,2	+10,3
Radebeul	1.527,0	1.500,0	1.526,8	0	+1,8
Radeburg	368,5	330,0	363,6	-1,3	+10,2
Klipphausen (OT Triebischtal)	129,0	130,0	131,8	0	0
Weinböhlen	409,3	440,0	425,7	+4,0	-3,2
Zwischensumme	5.472,9	5.460,0	5.505,6	+0,6	+0,8
WV Riesa-Großenhain	60,5	50,0	52,1	-13,9	+4,2
Eigenbetrieb BH	8,5	10,0	8,1	-4,7	-19,0
ZV MHL	56,5	60,0	47,4	-16,1	-21,0
DREWAG	409,4	200,0	358,5	-12,4	+79,2
5.8.1 Gesamtsumme	6.007,8	5.780,0	5.971,7	0	+3,3

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Ist 2014 zu Ist 2013	Ist 2014 zu Plan 2014
DREWAG Bezug	*4.375,4	4.500,0	4.262,0	-2,6	-5,3
ZVW Freiberg Bezug	7,4	9,0	7,7	+4,0	-14,4
WW Rödern	1.660,4	1.387,0	1.795,3	+8,1	+29,4
Gesamt	6.043,2	5.846,0	6.065,0	+3,6	+3,7

* wegen hochwasserbedingten Ausfall der DREWAG-Verrechnungsmessstelle liegen für den Ist-Bezug Oktober bis Dezember 2013 eigene Messwerte zugrunde

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 858 auf TEUR 19.493 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 18.934 geprägt. Den im Jahr 2014 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 874 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 141 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 734 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2014 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 859 das Eigenkapital auf TEUR 6.196 (Vorjahr TEUR 5.338) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2014 nicht an die Gesellschaft geflossen. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 82 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 70 (Vorjahr TEUR 528). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 1.169 vermindert. Darunter fallen im Wesentlichen mit TEUR 1.281 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.360 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 141 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.308 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 89 auf TEUR 80 vermindert.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 141 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Verband verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrages notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Aufgrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen wurden seit der Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 aufgrund der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt.

Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2014 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2015 und die Folgejahre bis 2018 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu.

Dem Einspruch über die Prüfungsfeststellung aus der im Dezember 2011 vorgenommenen Betriebsprüfung zur umsatzsteuerlichen Behandlung der an die Gesellschaft ausgezahlten Fördermittel wurde noch nicht abgeholfen. Dieser Sachverhalt ist Gegenstand anhängiger Verfahren anderer Wasserversorgungs- bzw. Abwasserentsorgungsunternehmen. Für die Gesellschaft bestehen keine finanziellen Risiken. Die aus der Prüfungsfeststellung entstandene Zahlungsforderung wurde bereits im Vorjahr erfüllt.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2015 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber von anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelungen Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse von ca. EUR 5,5 Mio und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 743.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen künftig auf die bautechnische und technologische Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die Ertüchtigung von bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Jahr 2015 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingsystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

6 Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Coswig, 27. Februar 2015

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Gunter Menzel
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Anschrift: Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Tel.: 03523/77 41 20
Fax.: 03523/77 41 19

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848

Gesellschaftsvertrag: 01. August 2000 mit Nachtrag vom 05. Juni 2002

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile)
Rolf Dietz
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)
Stephan Meng
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens: Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Herr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Entsante Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt Radeburg

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer: Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist: Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 16 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 14 Arbeitnehmer

2.5 Jahresabschluss 2014

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
Anlagevermögen	98	92	109
Umlaufvermögen	717	682	468
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	11
Bilanzsumme Aktiva	820	780	588
Eigenkapital	471	435	366
Rückstellungen	93	88	87
Verbindlichkeiten	256	257	135
Bilanzsumme Passiva	820	780	588

Gewinn und Verlustrechnung	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)	2012 (TEUR)
Umsatzerlöse	2.538	1.998	1.833
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-66	61	5
sonstige betriebliche Erträge	19	24	30
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.476	1.079	904
Personalaufwand	564	542	530
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35	29	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	358	327	364
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57	106	41
Steuern	21	36	18
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	36	70	23

Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2014 IST	2013 IST	2012 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	98	92	109
Bilanzsumme/Gesamtkapital (TEUR)	820	780	588
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	12,0 %	11,8 %	18,6 %
Fremdkapital (TEUR)	349	345	222
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	42,6 %	44,2 %	37,8 %
Eigenkapital (TEUR)	471	435	366
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	57,4 %	55,8 %	62,2 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	256	257	135
Umlaufvermögen (TEUR)	717	682	468
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-461	-425	-333
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	256	257	135
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	280,0 %	265,0 %	347,4 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	36	70	23
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	7,7 %	16,1 %	6,3 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	4,4 %	9,0 %	3,9 %
Umsatzerlöse (TEUR)	2.538	1.998	1.833
Mitarbeiterzahl	16	15	15
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	159	133	122

2.6 Lagebericht 2014

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ihre wirtschaftliche Tätigkeit weiter erhöhen.

Damit wird der Kurs für eine stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister für die Städte und Gemeinden weiter fortgesetzt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2014 betragen 2.537.672,73 EUR und erhöhten sich gegenüber dem Jahr 2013 (Vorjahr 1.998.124,81 EUR) um ca. 27 %.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresgewinn von Höhe von 36.260,74 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Betriebsführung betragen im Berichtsjahr 476.793,13 EUR und fielen damit im Vergleich zu 2013 um 72.667,68 EUR höher aus.

Ursache dafür sind im Wesentlichen höhere Betriebsführungsleistungen in der Gemeinde Klipphausen und bei der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Die im Auftragsgeschäft erzielten Umsätze in Höhe von 2.060.879,60 EUR liegen um 466.879,94 EUR höher als im Jahr 2013. Zurückzuführen ist dies auf die Weiterführung von Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 im Auftrag der Kommunen und des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen sowie durch Investitionen in den Trinkwassernetzen

- Weinböhl, Köhlerstraße und Südstraße
- Moritzburg, Bad Sonnenland
- Radeburg, OT Großdittmannsdorf, Querweg
- Klipphausen, OT Tanneberg, Wilsdruffer Straße
- Klipphausen, OT Groitzsch, Grüne Gasse
- Klipphausen, OT Miltitz, Lindenhöhe

Die erhöhten Umsätze führten aber nicht zu einem höheren Betriebsergebnis, da die Gesellschaft zur Sicherung des Auftragsvolumens Fremdfirmen beauftragen musste. Damit verbunden war eine geringere Marge im Rahmen der Auftragsabarbeitung.

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Gesellschaft 14 Mitarbeiter (Vorjahr 13 Mitarbeiter) und 2 Geschäftsführer.

Zur Sicherung der Aufgabenerfüllung der Gesellschaft wurden ab März 2014 zwei gewerbliche Mitarbeiter eingestellt. Am 30. April 2014 endete durch Beginn der Altersrente das Beschäftigungsverhältnis eines Mitarbeiters.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 563.742,89 EUR und liegen damit um 21.973,71 EUR höher als im Jahr 2013. Die Steigerung ist mit der Neubegründung von zwei Beschäftigungsverhältnissen und mit einer im zweiten Halbjahr durchgeführten Lohnanpassung begründet.

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 495.530,60 EUR. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 97.627,56 EUR.

Diese Steigerung wiederum ist durch die Beseitigung von Hochwasserschäden entstanden.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 156.350,18 EUR (Vorjahr 154.192,85 EUR) aufgewendet.

Für Kraftstoffe und Fahrzeugöle fielen Kosten von 54.770,74 EUR an. die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3.543,18 EUR ist auf die gesunkenen Mineralölpreise zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 980.750,55 EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 299.904,24 EUR.

Für Fremdleistungen Hoch- und Tiefbau wurden 312.981,14 EUR (Vorjahr 301.024,05 EUR) benötigt.

Für sonstige Fremdleistungen beliefen sich die Aufwendungen auf 187.220,53 EUR (Vorjahr 85.957,73 EUR).

Diese Erhöhungen sind ebenfalls mit der Beseitigung der Hochwasserschäden begründet.

Für die Klärschlamm Entsorgung im Auftrag der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH entstanden Deponiekosten in Höhe von 115.310,29 EUR, die auf der Grundlage des bestehenden Vertrages an diese weiter berechnet wurden.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparkes belaufen sich im Geschäftsjahr auf 52.373,94 EUR und liegen damit um 6.121,59 EUR höher als im Vorjahr.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren durchgeführte Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 gesichert werden.

Zum 31.12.2014 betrug der Kassenbestand der Gesellschaft 360.039,21 EUR. Somit kann eingeschätzt werden, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft stabil ist.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 511,28 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss 2014 von 36.260,74 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 470.903,19 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2014 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	340.273,66	70.168,79	-800,00	409.642,45
Gewinn/Verlust	70.168,79	36.260,74	-70.168,79	36.260,74
Summe	435.442,45	106.429,53	-70.968,79	470.903,19

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2014	2013
Anlagenintensität in %	12,00	11,86
Eigenkapitalanteil in %	57,41	55,82
Eigenkapitalrendite in %	7,70	16,11
Gesamtkapitalrendite in %	4,42	8,99
kurzfristige Liquidität in %	279,39	264,98

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Infolge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft wurde zur Absicherung der übernommenen Aufgaben ein weiterer Mitarbeiter zum 1. Januar 2015 eingestellt. Somit beschäftigt die Gesellschaft insgesamt 15 Mitarbeiter und zwei Geschäftsführer.

Bestandgefährdende Vorgänge für die Gesellschaft gab es im Geschäftsjahr 2014 nicht und sind auch für das Jahr 2015 nicht zu erwarten.

Ungeachtet dessen, bleibt wie in den vergangenen Jahren das Auftragsgeschäft ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft, da seitens der betreuten Städte und Gemeinden keine gesicherten Zahlen für durchzuführende Investitionsmaßnahmen übermittelt werden.

Gesicherte Erlöse kann die Gesellschaft im Rahmen des Auftragsgeschäftes durch den Betrieb und die Instandhaltung der wasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der bestehenden Verträge erwartet die Geschäftsführung für die kommenden Jahre eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2015 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft auszubauen.

Zur behördlich auferlegten Sicherung seiner Einflussrechte hat der Wasserverband Brockwitz-Rödern als mittelbar Beteiligter am 10.11.2014 Frau Bürgermeisterin Michaela Ritter, Stadt Radeburg, und Herrn Bürgermeister Steffen Sang, Gemeinde Niederau, als Beisitzer in die Gesellschafterversammlung entsandt.

Coswig, 26. Januar 2015

Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon 03523 / 94310

Telefax 03521 / 94346

E-Mail post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

26. August 2015

Anlagen

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anlagen

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Eilenburger Straße 1 A Tel.: 0351/86652-120
 04317 Leipzig Fax.: 0351/86652-122
 E-Mail: post@kisa.it
 Homepage: http://www.kisa.it

Gründungsjahr 2004
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Für das Jahr 2015 wird eine Erhebung der Umlage in Höhe von 25,5 T€ auf die Stadt Radebeul zukommen. Weitere Umlagen sind in den Jahren 2016 und 2017 geplant. Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2014

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

[...]

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 war für KISA ein Jahr voller Herausforderungen.

Um das Fortbestehen und die Konsolidierung des Zweckverbandes zu gewährleisten, mussten umfangreiche Reformen auf den Weg gebracht werden.

Die Genehmigung des Wirtschaftsplanes durch das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) wurde erst am 01.12.2014 erteilt, was für KISA ein Jahr in vorläufiger Haushaltsführung entsprechend § 78 der SächsGemO bedeutete.

In 2014 wurde wöchentlich ein Liquiditätsplan aufgestellt. Erst nach Freigabe durch das SMI konnten die Auszahlungen erfolgen. Ausgaben wurden erst nach Freigabe der Mittelanträge ausgelöst.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 der SächsKomHVO-Doppik, worin die Maßnahmen zur Sicherung des Bestehens von KISA festgelegt wurden.

Neben der Prüfung und des Beginns des Neuaufbaus der Aufbau- und Ablauforganisation, wurden die Kunden der KISA in allen Bereichen zuverlässig und engagiert betreut. [...]

Umsätze

Der Umsatz 2014 stieg um 51,9 % gegenüber dem Umsatz im Jahr 2013. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Position erhaltene Anzahlungen (8,5 Mio €) für das NKF Projekt (Veranlagung) für die Jahre 2009-2013 zurückzuführen. [...]

Personalentwicklung

[...] Der Personalzugang 2014 ergibt sich aus der Übernahme einer BA-Studentin und zwei Auszubildenden. Der hohe Abgang von Personal war der wirtschaftlichen Situation der KISA als auch der zeitweisen ungewissen Zukunft des Zweckverbandes geschuldet. [...]

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation entstand zum Jahresende ein Fehlbetrag von 1.214 T€. Ursachen für diesen hohen Verlust waren insbesondere:

- unzureichende, nicht kalkulierte Preise für Produkte und Dienstleistungen
- hohe Zinsen für die Inanspruchnahme der Kassenkredite
- hohe Rechts- und Beratungskosten
- Bildung Pensionsrückstellung
- Einstellung für Drohverluste

[...]

II. Darstellung der Lage

[...] Kapitalstruktur

[...] Die Kapitalstruktur ist weiterhin sehr schlecht. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich am Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. [...]

Cash-Flow-Rechnung

[...] Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr stark angespannt. Um die Zahlungsfähigkeit zu erhalten, wurde der durch die Nachtragssetzung 2013 beschlossene Kassenkredit das komplette Jahr 2014 über in Anspruch genommen. [...]

III. Voraussichtliche Entwicklung

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das vorhandene Risikomanagementsystem unzureichend war.

Um den Verband zu konsolidieren wurde im Jahr 2013 eine Unternehmensberatungsgesellschaft beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsleitung ein Sanierungskonzept zu erstellen.

Gleichzeitig wurde die Stelle Rechnungsprüfungsamt / Controlling neu besetzt, um zukünftig eine schnellere und bessere Übersicht über die laufende Geschäftsentwicklung zu erhalten. Weiterhin wurde zum Jahresanfang 2014 ein externer Berater mit der Neuorganisation der Verwaltung beauftragt.

Am 24.11.2014 wurde von der Verbandsversammlung das Haushaltsstrukturkonzept beschlossen, welches die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband untersetzt. Die Erarbeitung und begonnene Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde, dem Sächsischen Staatsministerium des Innern.

Mit der Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, wird sich die Liquiditäts- und Ertragslage in den nächsten Jahren verbessern.

Der inzwischen aufgelaufene sehr hohe und nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag, lässt sich ausschließlich durch die Erhebung von Umlagen in 2015 - 2017 abbauen. Dabei sind Umlagen in der Höhe von 3 Mio € für 2015, 2 Mio € für 2016 sowie 1 Mio € für 2017 vorgesehen, was nach § 12 Abs. 3 der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen neuen „Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen“ (SächsEigBVO) entspricht. Die Umlage ist als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept benannt.

Diese Frist kann nur mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde verlängert werden, wenn ein Ausgleich absehbar ist. Andernfalls ist nach § 12 Abs. 4 der SächsEigBVO ein Ausgleich durch Haushaltsmittel der Gemeinden vorzunehmen. [...]

IV. Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2015 wurde die Aufbauorganisation der KISA überarbeitet und in fünf neue Bereiche gegliedert. Die Ausschreibung der Führungskräfte zur Leitung dieser fünf Bereiche ist mittlerweile erfolgt. In der Verbandsversammlung am 20. Mai 2015 wurde die Fachbedienstete für das Finanzwesen bestellt.

Mit Stand 30. Juni 2015 wird der Rechtsaufsichtsbehörde das aktuelle Personalkonzept, die Fortschreibung und der Sachstandsbericht zum Haushaltsstrukturkonzept sowie der Maßnahmen- und Zeitplan der IT-Strategie vorgelegt werden.

Weiterhin wurde der geplante Investitionskredit in Höhe von 700.000 € für das Jahr 2015 aufgenommen.

Prognosebericht

Für die Zukunft muss die Ertragskraft der KISA deutlich verbessert werden, um zu einer nachhaltigen und stabilen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem erstellten und beschlossenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt. Die Umsetzung / Realisierung dieser Vorschläge wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Außerdem muss der Verband mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet werden, um damit die in den letzten Jahren aufgetretenen Liquiditätsprobleme zu vermeiden.

Wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Konsolidierung und Neuausrichtung unseres Verbandes haben auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in engem Kontakt mit unseren Mitgliedern und Kunden stehen. Hier ist es unser Anspruch, die Kundenzufriedenheit vom bereits erreichten Niveau aus weiter zu erhöhen und durch qualifizierte Weiterbildung zu verbessern.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2014 ist als Anlage beigefügt.

KISA



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung
Sachsen
(KISA)

für das Berichtsjahr 2014

Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	17
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	18
2.3 ProVitako eG	27
2.3.1 Beteiligungsübersicht	27
2.3.2 Finanzbeziehungen	28
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	28
Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile	30

Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2014 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
- den Lagebericht der Beteiligungen,
- die Organe der Beteiligungen und
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist, die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweisung der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 07.09.2015

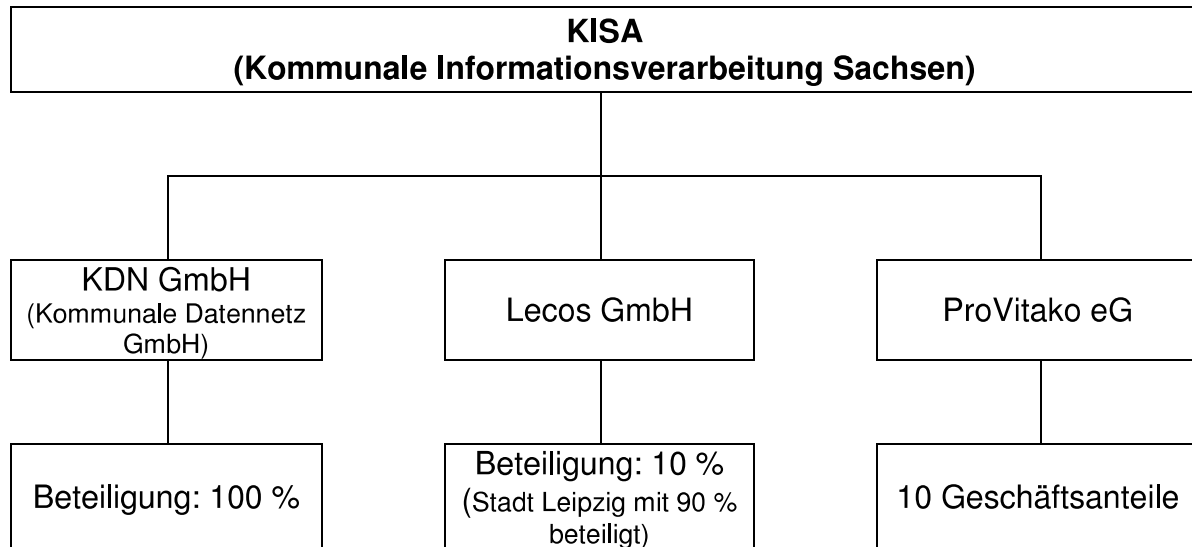


Andreas Bitter

Geschäftsführer

1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Im Jahr 2014 erfolgte die Veräußerung der Anteile an der SASKIA GmbH. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 hielt KISA keine Anteile mehr. Eine Darstellung im Beteiligungsbericht erfolgt daher nicht.

2. Die Unternehmen im Einzelnen

2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift: Wiener Straße 128
01219 Dresden
Telefon: 0351 3156952
Telefax: 0351 3156966
Internet: www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Perso-

nalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft: Herr Frank Schlosser.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Dr. Hans-Christian Rickauer, Vorsitzender bis 24.11.2014

Herr Franz-Heinrich Kohl, Vorsitzender ab 11.12.2014

Herr Dr.Christoph Scheurer, 1.Stellvertreter

Herr Mischa Woitscheck, 2. Stellvertreter

Herr Martin Schmeling bis 07.04.2014

Herr André Jacob, ab 07.04.2014

Herr Wolfgang Klinger

Herr Ralf Rother

2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende Sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Werblow & Gassen

WP / StB / RA

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2012 in T€	Ist 2013 in T€	Ist 2014 in T€	Plan 2014 in T€	
Bilanz:					
Anlagevermögen	211	5	4	keine Planbilanz vorhanden.	
Umlaufvermögen	633	1.051	708		
aktiver RAP	-	-	-		
nicht durch EK gedeckter FB					
<u>Summe Aktiva</u>	<u>844</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>		
Eigenkapital+ Sonderposten	271	65	64		
Rückstellungen	7	7	19		
Verbindlichkeiten	566	984	629		
passiver RAP	-	-	-		
<u>Summe Passiva</u>	<u>844</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>		
Gewinn-und Verlustrech.:					
Umsatz	914	782	719	715	
Sonstige Erträge	2.349	2.293	2.181	3.255	
Materialaufwand	2.801	2.657	2.665	3.149	
Personalaufwand	128	161	163	174	
Abschreibungen	274	207	2	5	
Sonst.Aufwand	61	50	70	142	
Zinsen / Steuern	- 2	1	-	500	
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	
Sonstige:					
Zugang Investitionen	1	2	1	4	
Mitarbeiter	3	3	3	3	

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Plan 2014
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich.
Vermögensstruktur	25%	0%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	7%	6%	8%	
Fremdkapitalquote	68%	94%	91%	
Liquidität				
Liquidität	112%	107%	113%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
	in T€			
Pro-Kopf-Umsatz	305	261	240	238
Arbeitsproduktivität				
	7	5	4	4

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2014 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Der Sächsische Städte- und Gemeindetag (SSG) äußerte sich zu dem nach Medienberichten vom Freistaat Sachsen für das Jahr 2014 voraussichtlich erzielten Rekordüberschuss von 1,2 Mrd. Euro positiv, mahnte aber an, dass dies eine Chance sei, um dringende Infrastrukturdefizite in den Kommunen anzugehen.

Zu den Eckpunkten des Entwurfes des Staatshaushaltes für die Jahre 2015 und 2016 führt der SSG aus, dass die Kommunalzuweisungen trotz Rekordhaushalts in den beiden Jahren jeweils um rund 250 Mio. Euro gegenüber 2014 zurückgehen. Zwar erwarten die sächsischen Kommunen ebenfalls Steuermehreinnahmen, aber

diese betreffen insbesondere einige größere Kommunen, während das Steuermehraufkommen an vielen kleineren Kommunen vorbeigehen wird.

Jedoch sind zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung wichtiger denn je. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen zu berücksichtigen sein. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um die o. a. Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf in 2014

Neues Basismengengerüst im KDN II

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende, Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt

Es wurden die Bandbreiten für die Kommunen erhöht, die für die Erledigung ihrer neuen Aufgaben (Führung Personenstandsregister) mehr Bandbreite benötigen oder die bandbreitenmäßig noch unter der niedrigsten Definition der Bundesregierung zur Breitbandversorgung liegen.

Für kostenpflichtige Leistungen kommt die neue Preisliste mit den Verlängerungspreisen seit Januar 2013 zur Anwendung.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung

Gemäß Festlegung im FAG-Beirat Ende 2007 sollte die Höhe der Zuweisungen für das KDN II Ende 2008 geprüft werden. Bis Ende 2008 ergaben sich neue Sachverhalte, die eine Erhöhung der Zuweisungen für das KDN II notwendig machten. Dies waren:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Verhandlungen zur Erhöhung der Zuweisungen wurden im Februar 2009 mit einem für die KDN GmbH akzeptablen Ergebnis abgeschlossen. Die FAG-Finanzierung bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II ist durch dieses Ergebnis grundsätzlich als gesichert anzusehen.

Im Detail verbleiben wie in den Vorjahren weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, sodass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %). Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts ergeben, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraumes wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2014 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70

TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ausgeschöpft und daher wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise im Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 720 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca.5 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

2.3 Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2014 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

Ge- sam	Kosten- freie Anschlü- se Kom- munen	Sonstige kostenfreie Anschlü- se	Kostenpflichti- ge Anschlüsse Sachsen- Anhalt	Kostenpflichti- ge Anschlüsse Sachsen	Stand
438	321	10	7	100	16.05.2014
440	321	11	7	101	24.10.2014
446	321	11	7	107	31.12.2014

Die Akquiseanstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2014, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z.B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Seit 2014 bietet die KDN GmbH vermehrt ADSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss an, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Des Weiteren wird von den Kunden der ZPD-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.302 auf 1.300 korrigiert.

Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell wurden 1.299 Lokationen angeschlossen, 15 Schulen davon sind über LAN-RAS angeschlossen.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden. Die Anschlussmodule im KDN II bieten eine deutlich erhöhte Flexibilität für die Bedürfnisse der Kunden. Langfristig wird damit die Basis für eine flächendeckende kommunale IT-Infrastruktur geschaffen, die es den sächsischen Kommunen bei allen Sparzwängen ermöglicht, sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2014 die Vorbereitung für die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Auf Ziffer 2.4 wird verwiesen. Die Arbeit in Projekten, wie der Aufstellung und dem Rollout des neuen Basismengengerüsts und die Vorbereitung der Neuvergabe, beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Im September zog die KDN GmbH in neue Geschäftsräume in die Wiener Straße 128 um.

2.4 Projekt SVN 2.0 / KDN III

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgt eine

enge Abstimmung über die o. a. AG zu den kommunalen Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2014 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Vergabe der technischen und juristischen Beratungsleistungen. Des Weiteren wurde im Jahr 2014 mit der Definition der Anforderungen des neuen Netzes gemeinsam mit dem Freistaat und externen Beratern begonnen sowie erste Konzepte erarbeitet.

2.5 Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen im vereinbarten Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Finanzierung

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2014 und in den angehängten Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen von den Kommunen betragen 719.045,57 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf 2.589.552,21 EUR. Das Geschäftsergebnis 2014 war ausgeglichen.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 und Folgejahre

Das Jahr 2015 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III geprägt sein. Auf Grund von Gemeindezusammenschlüssen ist davon auszugehen, dass die Zahl von FAG-finanzierten Basisanschlüssen weniger stark steigen wird.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass sich nicht nur die Preisreduzierungen des Dienstleisters T-Systems im Rahmen der Vertragsverlängerung und der Preisüberprüfung 2013 auf die Marge der KDN GmbH sondern auch auf die Anhebung der Basisbandbreiten im Rahmen des veränderten Basismengengerüsts gleichfalls negativ auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2014 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben, auch wenn es keine Garantie geben kann, ob die geplanten Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen tatsächlich realisiert werden können.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt. Der hohe Tarifabschluss im TV-L wird sich in gestiegenen Personalkosten auswirken, welche durch eigene Einnahmen gegenfinanziert werden müssen, um den abgesteckten FAG-Bedarf nicht zu überschreiten.

Ein weiteres Risiko ist, die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.5 genannten Projekten, sehr erschwert bzw. bei letztgenannten nahezu unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies nicht möglich.

Durch die zukünftig in höherem Maße von Kommunen genutzten Dienste des DOI kann eine Erhöhung der Bandbreiten erforderlich sein, welche u. U. erhöhte Kosten verursacht. Hinsichtlich der Risikominimierung kommt der Gesellschaft der Umstand zu Gute, dass die gleiche Anschlussbandbreite bei DOI geringere Kosten verursacht als ursprünglich für TESTA geplant. Eine Steigerung der durch die Kommunen in Anspruch genommenen Bandbreiten ist bei der FAG-Finanzierung vorgesehen, es kann zum heutigen Zeitpunkt aber nicht verlässlich eingeschätzt werden, ob diese ausreichend sind.

Als weiteres Risiko wird die durch die Kommunen in Anspruch genommene Bandbreite des zentralen Internetübergangs des SVN eingeschätzt. FAG-Mittel sind vorgesehen, die Wahrscheinlichkeit ist aber hoch, dass die Bandbreite über die gesamte Laufzeit des KDN II nicht ausreichend sein wird, auch wenn im Jahr 2013 eine für die KDN GmbH kostenneutrale Erhöhung stattgefunden hat.

Den Risiken DOI und Internet wird durch entsprechende Vertragsgestaltung mit dem Freistaat entgegengewirkt und es werden im Bedarfsfall die bereitgestellten und in anderen Positionen teilweise nicht vollständig ausgeschöpften FAG-Mittel in diese Position umgeschichtet.

Die Ausgestaltung der Finanzierung des P2P-Budgets der Landkreise über das FAG sowie der eigenen Einnahmen,

bergen als weiteres Risiko, dass u. U. eigene Einnahmen der KDN GmbH durch Kündigungen kostenpflichtiger P2P-Verbindungen verloren gehen. Diesem Risiko wurde durch eine entsprechende Vertragsgestaltung mit den Landkreisen entgegengewirkt.

Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN unter Nutzung von Zweitanbindungen, gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN II eine notwendige Basis darstellt.

Auf der Grundlage der Zusatzleistungen ist davon auszugehen, dass sich die erlösorientierte Geschäftstätigkeit der KDN GmbH auf Grund der unter Ziffer 5 aufgeführten möglichen Preisreduzierungen und Verbesserungen der Basisbandbreiten auf hohem Niveau geringfügig negativ entwickeln wird. Für diesen Fall wird die Gesellschaft zu beachten haben, dass zusätzliche Aufwände von den verbleibenden Eigenlöhnen finanziert werden können. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Gesellschaft auf Grund von zusätzlichen Aufgaben im Projekt SVN 2.0/KDN III (Mitwirkung bei Anforderungsanalyse, Erstellung der Verdingungsunterlagen, Systemaufbau und Migration sowie dafür notwendige externe Beratungsleistungen) einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf aus dem FAG erwartet. Mittel in Höhe von 210 TEUR über die nächsten drei Jahre sind zwar im ersten Schritt bewilligt, es lässt sich aber nicht ausschließen, dass u. U. ein höherer Betrag für Beratungsleistungen oder für personelle Ressourcen benötigt wird.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2014

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde vom Freistaat unter Einbeziehung der kommunalen Forderungen ein Konzept erarbeitet, welches Gegenstand der Gremienbefassung sowohl auf Landesseite als auch auf kommunaler Seite sein wird. Die weiteren konzeptionellen Details unterliegen in Anbetracht des bevorstehenden Vergabeverfahrens der Geheimhaltung.

Seitens des Netzbetreibers T-Systems wurden neue VDSL-Anschlussmodule angekündigt, welche u. U. den erhöhten Bandbreitenbedarf bis zum Ende der Laufzeit des KDN II abfangen können.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2014 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH
Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2538 0
Telefax: 0341 2538 111
Internet: www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital: 200.000,00 EUR
Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2014 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2014 vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden.

Geschäftsverlauf

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und auswertet. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ggf. auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig einen weiteren IT-Vollservice erfolgreich umzusetzen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2014 trotz der finanziellen Probleme auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2014 nicht möglich, wird aber in 2015 wieder in Angriff genommen.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2014

Bis 2015 besteht für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Eine Option für weitere fünf Jahre wurde in dem Betriebsleistungs-Vertrag inkludiert und von beiden Seiten bereits die Absicht der Vertragsverlängerung bekundet. Es wurden bereits Gespräche zur formalen Vertragsverlängerung geführt.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und OpenData sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig. Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2014 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für die Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. Einführung des Personalwesens konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2014 begonnen werden. Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet, hier ist insbesondere auf das weitere wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH erneut die Ausschreibung für den Betrieb des Sächsischen Kernmelderegister (KKM) gewinnen und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Auf Grund von gesetzlichen Verschiebungen wird das neue KKM zum 01.11.2015 in Produktion gehen. Im Vorgriff auf die Umstellung wurde bereits eine Infrastruktur für den Betrieb des OSCIGateway durch die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung beauftragt und von der Lecos GmbH bereitgestellt.

Die Auslastung war in allen Leistungsbereichen des Unternehmens überdurchschnittlich gut, was im erheblichen Ausbau der Integration von Fremdleistungen im Wirtschaftsjahr zum Ausdruck kommt. Hier wurde vor allem die regionale Wirtschaft beteiligt.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2014:

- Das Finanz-Cockpit für die Stadtkämmerei der Stadt Leipzig wurde weiterentwickelt und Ansätze für weitere BI-Portale (z. B. Sozialcockpit) vorgestellt.
- Der Betrieb des SAP für die Stadt Leipzig wurde weiter geführt und dessen Weiterentwicklung mit der GISA vorangetrieben.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut.
- In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das Endgeräte-Rollout erfolgreich umgesetzt und das Server Rollout vorbereitet werden.
- Darüber hinaus konnten in Tharandt Erweiterungen des Leistungsportfolios durch die Anbindung der Gerätehäuser und die Unterstützung bei der Einführung einer Software für die Feuerwehr erfolgen.
- Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorbereitet werden. Auf dieser Grundlage sind im Jahr 2015 weitere Kunden zu gewinnen.
- Im Jahr 2014 wurden vier Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge dafür erteilt. Die Ausschreibungen gliedern sich in drei europaweite offene Verfahren und eine nationale beschränkte Ausschreibung.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten- Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2014 erfolgreich vertrieben werden. Im Rahmen von Vergabeverfahren konnte die Lecos GmbH den Zuschlag in der Landeshauptstadt Erfurt und in Markkleeberg gewinnen. In Monheim konnte die Anwendung in 2014 produktiv geschaltet werden. In Pirna und Coswig erfolgte in 2014 die Anpassung der Fachanwendung an die konkreten Anforderungen zur Vorbereitung der produktiven Nutzung. Für die Stadt Leipzig und die KID Magdeburg (Stadtverwaltung Magdeburg) wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach der Einführung einer Softwarelösung auf Basis eines Dokumentenmanagementsystems im Rechtsamt der Stadt Leipzig mussten neben organisatorischen Problemen auch technische Probleme mit dem Anbieter geklärt werden. Diese führen im Ergebnis zu erheblichen Anpassungen in der Architektur der Lösung, welche die Grundlage für weitere Implementierungen darstellen können.

- Im Rahmen des neuen Rollouts für die Stadt Leipzig seit 2012 wurde auch im Jahr 2014 das Projekt LOMi (Office-Migration auf Open Office) konsequent fortgeführt. Im Ergebnis konnte die Zielgröße der prozentualen Anzahl von Endgeräten mit ausschließlicher OpenOffice-Nutzung erreicht werden.
- Das Rollout der PC-Technik an sich konnte 2014 nahezu abgeschlossen werden. Die Technik für die letzten Ämter wird bis Ende des 1. Quartal 2015 ausgerollt.
- Es erfolgte auch 2014 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden. .
- Der Betrieb des Kommunalen Kernmelderegisters Sachsen auf der bisherigen Basis wurde von Lecos GmbH durchgeführt.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2015 werden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2014 wurde in allen Bereichen der Lecos GmbH intensiv die Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz vorbereitet. Im 4. Quartal konnte das Audit der Lecos GmbH durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Erteilung der Zertifizierung bei dem BSI.
- Seit fünf Jahren gibt es mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) eine Zusammenarbeit auf dem Sektor Betrieb und Anwendungsbetreuung (SAP).
- Das Geschäftsjahr 2014 stand bei der Lecos intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wird eine Neuausrichtung der Lecos GmbH erarbeitet, welche neben inhaltlichen Veränderungen auch organisatorische Veränderungen nach sich ziehen wird. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.
- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2014 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH.

- Vor dem Hintergrund der Situation der KISA und des Weggang des dortigen Geschäftsführer wurde Herr Andreas Bitter von Seiten der Lecos GmbH beurlaubt und nimmt aktuell die Aufgaben des Geschäftsführer der KISA wahr. Herr Sebastian Rauer wurde als Prokurist der Lecos GmbH bestellt.

- Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

Arbeitnehmerschaft: Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 – 20.00 Uhr geprägt. Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

Alter: unter 20 = 0%

Alter: 20 – 39 = 34%

Alter: 40 - 59 = 54%

Alter: 60 – 65 = 12%

Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß der gültigen Betriebsvereinbarungen werden u.a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 21.794 und lag damit um TEUR 1.363 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 (TEUR 20.431). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 260 (VJ: TEUR 272).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen (19,02 % vom Jahresumsatz)

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,55 % vom Jahresumsatz)

Endbenutzerbetreuung (21,38 % vom Jahresumsatz)

Basisinfrastruktur (31,46 % vom Jahresumsatz)

Speicherkapazität, Applikationsserver (2,06 % vom Jahresumsatz)

Lotus Notes/Mailuser (2,41 % vom Jahresumsatz)

Fachanwendungen und Internet (3,75 % vom Jahresumsatz)

Telekommunikation(2,36 % vom Jahresumsatz).

Im Berichtsjahr konnte eine Stabilisierung der Umsatzerlöse durch den Ausbau der Zusatzleistungen gegenüber der Stadt Leipzig und dem Umsatz mit den Eigenbetrieben der Stadt verzeichnet werden. Damit konnten rückläufige Mengengerüste bei verschiedenen Leistungen gegenüber der Stadt Leipzig ausgeglichen werden. Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,5 % und 11,0 % mit der KISA. Die verbleibenden 2,8 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält neben Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 2.313.

Schwerpunkte waren auch 2014 das Rollout der Arbeitsplatztechnik für die Stadt Leipzig, Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquidität im Jahr 2014 konnte durch eine konsequente Überwachung und ein Forderungsmanagement zu den Vorjahren verbessert werden. Damit konnte eine stabile Liquidität während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet werden. Die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits zur Sicherstellung der Liquidität konnte verringert werden. Die offenen Forderungen aus 2014 wurden bis zum Ende des Monats Januar 2015 ausgeglichen.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, Zertifizierungsaufwendungen für ISO 27001/ BSI, Aufbewahrungsverpflichtungen, Vertragsrisiken (Pönale, Lizenzen), Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen und Drohverlust-Rückstellungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der KISA.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein höherer Stand zu verzeichnen, bedingt durch den üblichen Eingang von Rechnungen zum Jahresende.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den monatlichen Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BSI einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Organisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbrin-

gung. Eine Überarbeitung ist 2014 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wird eine jährliche Überarbeitung durchgeführt.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt, welche eine erste Prüfung ab 2015 berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2015 Risiken entstehen:

Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen zur Beschlussfassung der letzten Verbandsversammlung vor, welche noch nicht entschieden sind.

Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, damit verbundene Synergien für Lecos GmbH können sich verspäten.

Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung, ePostbrief und Personalmanagement-Software) könnten Umsatzrückgänge in 2015 resultieren.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Mög-

lichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2015. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2015 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2015 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und – Services und Vertragsverlängerung des Betriebsleistungsvertrages bis 31.12.2020,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem mitteldeutschen Anbieter in diesem Bereich
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement in Sachsen,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2015 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.611 geplant. Davon werden TEUR 2.410 über Darlehensaufnahme, TEUR 1.200 über Leasing sowie TEUR 1 aus Eigenmitteln finanziert.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2015 von einem Umsatzvolumen von TEUR 20.765 und einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 76 aus.

2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name: ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG

Anschrift: Markgrafenstraße 22
10117 Berlin

Telefon: 030 2063156-0

Homepage: provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 130.500 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- Sonstige Zuschüsse:	0 €
- Übernommene Bürgschaften:	0 €
- Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG und zahlt einen jährlichen Beitrag von 5.000 €. Weiterhin erhält die ProVitako eG bei Einkäufen eine Provision von 0,9 %.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2014 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/-zweck

Zentrale Aufgabe der Genossenschaft ist laut Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Mitglieder, durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie mit weiteren Serviceleistungen.

Lagebericht

Die Gesellschaft finanziert sich aus der Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde die Ausschreibung von Netzkomponenten mit einem Vertragsvolumen von 8,2 Mio € veröffentlicht. Im Laufe des Jahres wurde der bestehende Rahmenvertrag für die Endgeräteausstattung der Mitglieder erneuert (Umfang 35 Mio. €). Weiterhin prägten Aktivitäten zur Gestaltung eines neuen Geschäftszweiges Government Clouddienste das Jahr 2014.

Ausblick

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll im Jahr 2015 die Aufmerksamkeit auf das GovCloud Portal lenken und so die noch fehlende Nachfrage wecken.

Bewertung der Kennzahlen

Die finanzielle Situation hat sich verbessert und kann als stabil beschrieben werden. Es konnte 2014 ein Bilanzgewinn erwirtschaftet werden. Die Genossenschaft war 2014 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,36363636	218,18	72,73
2	LRA Leipzig	30	1,36363636	818,18	272,73
3	LRA Meißen	20	0,90909090	545,45	181,82
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,54545454	327,27	109,09
5	LRA Görlitz	30	1,36363636	818,18	272,73
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,36363636	818,18	272,73
7	LRA Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	12	0,54545454	327,27	109,09
8	LRA Zwickau	20	0,90909090	545,45	181,82
9	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,54545454	327,27	109,09
10	SV Altenberg	8	0,36363636	218,18	72,73
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,36363636	218,18	72,73
12	SV Aue	20	0,90909090	545,45	181,82
13	SV Augustusburg	12	0,54545454	327,27	109,09
14	SV Bad Dübén	3	0,13636363	81,82	27,27
15	SV Bad Lausick	8	0,36363636	218,18	72,73
16	SV Bad Muskau	8	0,36363636	218,18	72,73
17	SV Bad Schandau	12	0,54545454	327,27	109,09
18	SV Bautzen	20	0,90909090	545,45	181,82
19	SV Belgern-Schildau	12	0,54545454	327,27	109,09
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,22727272	136,36	45,45
21	SV Böhlen	20	0,90909090	545,45	181,82
22	SV Borna	5	0,22727272	136,36	45,45
23	SV Brandis	12	0,54545454	327,27	109,09
24	SV Burgstädt	20	0,90909090	545,45	181,82
25	SV Chemnitz	30	1,36363636	818,18	272,73
26	SV Coswig	5	0,22727272	136,36	45,45
27	SV Crimmitschau	20	0,90909090	545,45	181,82
28	SV Dahlen	12	0,54545454	327,27	109,09
29	SV Delitzsch	20	0,90909090	545,45	181,82
30	SV Dippoldiswalde	8	0,36363636	218,18	72,73
31	SV Dohna	12	0,54545454	327,27	109,09
32	SV Döbeln (f.GV Ebersbach)	3	0,13636363	81,82	27,27
33	SV Dommitzsch VG	8	0,36363636	218,18	72,73
34	SV Elterlein	1	0,04545454	27,27	9,09
35	SV Frankenberg/Sa.	12	0,54545454	327,27	109,09
36	SV Frauenstein	3	0,13636363	81,82	27,27
37	SV Freiberg	8	0,36363636	218,18	72,73
38	SV Freital	8	0,36363636	218,18	72,73
39	SV Frohburg (für Eulatal)	1	0,04545454	27,27	9,09

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
40	SV Geyer	8	0,363636364	218,18	72,73
41	SV Glashütte	12	0,545454545	327,27	109,09
42	SV Glauchau	12	0,545454545	327,27	109,09
43	SV Görlitz	8	0,363636364	218,18	72,73
44	SV Grimma	20	0,909090909	545,45	181,82
45	SV Gröditz	5	0,227272727	136,36	45,45
46	SV Groitzsch	20	0,909090909	545,45	181,82
47	SV Großenh. (für Wildenhain und Zabeltitz)	1	0,045454545	27,27	9,09
48	SV Großröhrsdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
49	SV Großschirma	8	0,363636364	218,18	72,73
50	SV Hainichen	12	0,545454545	327,27	109,09
51	SV Hartenstein	8	0,363636364	218,18	72,73
52	SV Hartha	12	0,545454545	327,27	109,09
53	SV Harzgerode	3	0,136363636	81,82	27,27
54	SV Heidenau	3	0,136363636	81,82	27,27
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,909090909	545,45	181,82
56	SV Hohnstein	8	0,363636364	218,18	72,73
57	SV Hoyerswerda	8	0,363636364	218,18	72,73
58	SV Johanngeorgenstadt	3	0,136363636	81,82	27,27
59	SV Kirchberg	12	0,545454545	327,27	109,09
60	SV Kitzscher	8	0,363636364	218,18	72,73
61	SV Klingenthal	3	0,136363636	81,82	27,27
62	SV Kohren-Sahlis	1	0,045454545	27,27	9,09
63	SV Königstein	12	0,545454545	327,27	109,09
64	Sv Landsberg	20	0,909090909	545,45	181,82
65	SV Lauter/Bernsbach	12	0,545454545	327,27	109,09
66	SV Leipzig	30	1,363636364	818,18	272,73
67	SV Leisnig	12	0,545454545	327,27	109,09
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,363636364	818,18	272,73
69	SV Löbnitz	12	0,545454545	327,27	109,09
70	SV Lommatzsch	8	0,363636364	218,18	72,73
71	SV Markneukirchen	8	0,363636364	218,18	72,73
72	SV Markranstädt	20	0,909090909	545,45	181,82
73	SV Meißen	20	0,909090909	545,45	181,82
74	SV Meerane	5	0,227272727	136,36	45,45
75	SV Mittweida	1	0,045454545	27,27	9,09
76	SV Mügeln	12	0,545454545	327,27	109,09
77	SV Naumburg	20	0,909090909	545,45	181,82
78	SV Naunhof	12	0,545454545	327,27	109,09
79	SV Neustadt	3	0,136363636	81,82	27,27
80	SV Niesky	20	0,909090909	545,45	181,82

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
81	SV Nossen	8	0,363636364	218,18	72,73
82	SV Oberlungwitz	8	0,363636364	218,18	72,73
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,363636364	218,18	72,73
84	SV Ostritz	5	0,227272727	136,36	45,45
85	SV Pausa-Mühltroff	3	0,136363636	81,82	27,27
86	SV Pegau	8	0,363636364	218,18	72,73
87	SV Pirna	20	0,909090909	545,45	181,82
88	SV Plauen	8	0,363636364	218,18	72,73
89	SV Pulsnitz	20	0,909090909	545,45	181,82
90	SV Rabenau	8	0,363636364	218,18	72,73
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,227272727	136,36	45,45
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	5	0,227272727	136,36	45,45
93	SV Radeburg	8	0,363636364	218,18	72,73
94	SV Regis-Breitingen	3	0,136363636	81,82	27,27
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,545454545	327,27	109,09
96	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,363636364	218,18	72,73
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,363636364	218,18	72,73
98	SV Rötha	8	0,363636364	218,18	72,73
99	SV Roßwein	12	0,545454545	327,27	109,09
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,363636364	218,18	72,73
101	SV Sayda	5	0,227272727	136,36	45,45
102	SV Schkeuditz	20	0,909090909	545,45	181,82
103	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,363636364	218,18	72,73
104	SV Schwarzenberg/Erzgeb. (für GV Pöhla)	5	0,227272727	136,36	45,45
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,136363636	81,82	27,27
106	SV Stolpen	8	0,363636364	218,18	72,73
107	SV Strehla	8	0,363636364	218,18	72,73
108	SV Taucha	20	0,909090909	545,45	181,82
109	SV Thalheim (Erzgeb.)	5	0,227272727	136,36	45,45
110	SV Tharandt	12	0,545454545	327,27	109,09
111	SV Torgau (für Pflückuff)	1	0,045454545	27,27	9,09
112	SV Trebsen/Mulde	8	0,363636364	218,18	72,73
113	SV Treuen	12	0,545454545	327,27	109,09
114	SV Waldheim	12	0,545454545	327,27	109,09
115	SV Weißenberg	8	0,363636364	218,18	72,73
116	SV Weißwasser/O.L.	5	0,227272727	136,36	45,45
117	SV Werdau	20	0,909090909	545,45	181,82
118	SV Wildenfels	8	0,363636364	218,18	72,73
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,545454545	327,27	109,09
120	SV Wilsdruff	20	0,909090909	545,45	181,82

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
121	SV Wolkenstein	3	0,136363636	81,82	27,27
122	SV Wurzen	8	0,363636364	218,18	72,73
123	SV Zittau (für GV Hirschfelde)	8	0,363636364	218,18	72,73
124	SV Zschopau	8	0,363636364	218,18	72,73
125	SV Zwenkau	20	0,909090909	545,45	181,82
126	SV Zwönitz	1	0,045454545	27,27	9,09
127	Schulverband Treuener Land	3	0,136363636	81,82	27,27
128	GV Amtsberg	3	0,136363636	81,82	27,27
129	GV Arnsdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
130	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,136363636	81,82	27,27
131	GV Bannewitz	3	0,136363636	81,82	27,27
132	GV Belgershain	1	0,045454545	27,27	9,09
133	GV Borsdorf	20	0,909090909	545,45	181,82
134	GV Borstendorf	1	0,045454545	27,27	9,09
135	GV Boxberg/O.L.	8	0,363636364	218,18	72,73
136	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,545454545	327,27	109,09
137	GV Burkau	5	0,227272727	136,36	45,45
138	GV Burkhardtsdorf	12	0,545454545	327,27	109,09
139	GV Callenberg	3	0,136363636	81,82	27,27
140	GV Claußnitz	1	0,045454545	27,27	9,09
141	GV Crottendorf	3	0,136363636	81,82	27,27
142	GV Diera-Zehren	8	0,363636364	218,18	72,73
143	GV Doberschau-Gaußig	8	0,363636364	218,18	72,73
144	GV Dorfhain	3	0,136363636	81,82	27,27
145	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,363636364	218,18	72,73
146	GV Ebersbach (01561)	8	0,363636364	218,18	72,73
147	GV Elstertrebnitz	3	0,136363636	81,82	27,27
148	GV Eppendorf	8	0,363636364	218,18	72,73
149	GV Erlau	3	0,136363636	81,82	27,27
150	GV Espenhain	5	0,227272727	136,36	45,45
151	GV Lossatal	8	0,363636364	218,18	72,73
152	GV Frankenthal	3	0,136363636	81,82	27,27
153	GV Gablenz	1	0,045454545	27,27	9,09
154	GV Glaubitz	3	0,136363636	81,82	27,27
155	GV Göda	8	0,363636364	218,18	72,73
156	GV Gohrisch	5	0,227272727	136,36	45,45
157	GV Großdubrau	3	0,136363636	81,82	27,27
158	GV Großharthau	5	0,227272727	136,36	45,45
159	GV Großpösna	12	0,545454545	327,27	109,09
160	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,363636364	218,18	72,73
161	GV Großschönau	3	0,136363636	81,82	27,27
162	GV Hähnichen	1	0,045454545	27,27	9,09

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
163	GV Hainewalde	1	0,045454545	27,27	9,09
164	GV Hartmannsdorf	3	0,136363636	81,82	27,27
165	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,136363636	81,82	27,27
166	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,045454545	27,27	9,09
167	GV Hirschstein	1	0,045454545	27,27	9,09
168	GV Hochkirch	8	0,363636364	218,18	72,73
169	GV Hohendubrau	5	0,227272727	136,36	45,45
170	GV Kabelsketal	12	0,545454545	327,27	109,09
171	GV Käbschütztal	8	0,363636364	218,18	72,73
172	GV Klingenberg	3	0,136363636	81,82	27,27
173	GV Klipphausen	12	0,545454545	327,27	109,09
174	GV Königswartha	8	0,363636364	218,18	72,73
175	GV Krauschwitz	8	0,363636364	218,18	72,73
176	GV Kreba-Neudorf	3	0,136363636	81,82	27,27
177	GV Kreischa	8	0,363636364	218,18	72,73
178	GV Krostitz	8	0,363636364	218,18	72,73
179	GV Kottmar	5	0,227272727	136,36	45,45
180	GV Kubschütz	8	0,363636364	218,18	72,73
181	GV Langenbernsdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
182	GV Leubsdorf	5	0,227272727	136,36	45,45
183	GV Laußig	3	0,136363636	81,82	27,27
184	GV Leutersdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
185	GV Lichtenau	8	0,363636364	218,18	72,73
186	GV Lichtentanne	3	0,136363636	81,82	27,27
187	GV Liebschützberg	8	0,363636364	218,18	72,73
188	GV Löbnitz	5	0,227272727	136,36	45,45
189	GV Lohsa	3	0,136363636	81,82	27,27
190	GV Machern	3	0,136363636	81,82	27,27
191	GV Malschwitz	8	0,363636364	218,18	72,73
192	GV Markersdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
193	GV Mildenau	8	0,363636364	218,18	72,73
194	GV Mockrehna	8	0,363636364	218,18	72,73
195	GV Moritzburg	8	0,363636364	218,18	72,73
196	GV Mücka	3	0,136363636	81,82	27,27
197	GV Müglitztal	3	0,136363636	81,82	27,27
198	GV Muldenhammer	3	0,136363636	81,82	27,27
199	GV Neschwitz	8	0,363636364	218,18	72,73
200	GV Neuensalz	5	0,227272727	136,36	45,45
201	GV Neukirchen	3	0,136363636	81,82	27,27
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,363636364	218,18	72,73
203	GV Neukieritzsch	12	0,545454545	327,27	109,09
204	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,045454545	27,27	9,09

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
205	GV Niederau	8	0,363636364	218,18	72,73
206	GV Nünchritz	12	0,545454545	327,27	109,09
207	GV Obergurig	3	0,136363636	81,82	27,27
208	GV Oderwitz	3	0,136363636	81,82	27,27
209	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,227272727	136,36	45,45
210	GV Otterwisch	3	0,136363636	81,82	27,27
211	GV Petersberg (f.VG Götschetal-Petersb.)	8	0,363636364	218,18	72,73
212	GV Pöhl	8	0,363636364	218,18	72,73
213	GV Priestewitz	8	0,363636364	218,18	72,73
214	GV Puschwitz	1	0,045454545	27,27	9,09
215	GV Quitzdorf am See	3	0,136363636	81,82	27,27
216	GV Rackwitz	8	0,363636364	218,18	72,73
217	GV Radibor	1	0,045454545	27,27	9,09
218	GV Rammenau	1	0,045454545	27,27	9,09
219	GV Rathen, Kurort	3	0,136363636	81,82	27,27
220	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,045454545	27,27	9,09
221	GV Reinsberg	3	0,136363636	81,82	27,27
222	GV Reinsdorf	12	0,545454545	327,27	109,09
223	GV Reuth	3	0,136363636	81,82	27,27
224	GV Rietschen	8	0,363636364	218,18	72,73
225	GV Rosenbach (f.VV Rosenbach)	3	0,136363636	81,82	27,27
226	GV Rossau	5	0,227272727	136,36	45,45
227	GV Schleife	8	0,363636364	218,18	72,73
228	GV Schmölln-Putzkau	5	0,227272727	136,36	45,45
229	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,136363636	81,82	27,27
230	GV Schönfeld	1	0,045454545	27,27	9,09
231	GV Schwepnitz	5	0,227272727	136,36	45,45
232	GV Sehmatal	5	0,227272727	136,36	45,45
233	GV Steinberg	3	0,136363636	81,82	27,27
234	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,363636364	218,18	72,73
235	GV Striegistal	8	0,363636364	218,18	72,73
236	GV Tannenberg	3	0,136363636	81,82	27,27
237	GV Taura	3	0,136363636	81,82	27,27
238	GV Tauscha	1	0,045454545	27,27	9,09
239	GV Theuma	1	0,045454545	27,27	9,09
240	GV Theutschentahl (f.VG Würede/Salza)	12	0,545454545	327,27	109,09
241	GV Thiendorf	1	0,045454545	27,27	9,09
242	GV Trossin	3	0,136363636	81,82	27,27
243	GV Wachau	8	0,363636364	218,18	72,73
244	GV Waldhufen	5	0,227272727	136,36	45,45
245	GV Weinböhl	12	0,545454545	327,27	109,09
246	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,545454545	327,27	109,09

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
247	GV WeißkeiBel	1	0,045454545	27,27	9,09
248	GV Wernsdorf	12	0,545454545	327,27	109,09
249	GV Zeithain	1	0,045454545	27,27	9,09
250	VV Diehsa	8	0,363636364	218,18	72,73
251	VV Eilenburg-West	12	0,545454545	327,27	109,09
252	VV Jägerswald	3	0,136363636	81,82	27,27
253	GV Wiedemar	8	0,363636364	218,18	72,73
254	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,136363636	81,82	27,27
255	VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,045454545	27,27	9,09
256	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,136363636	81,82	27,27
257	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,227272727	136,36	45,45
258	AZV „Heidelbach“	1	0,045454545	27,27	9,09
259	AZV „Leisnig“	5	0,227272727	136,36	45,45
260	AZV „Oberer Lober“	5	0,227272727	136,36	45,45
261	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,136363636	81,82	27,27
262	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,136363636	81,82	27,27
263	AZV „Untere Zschopau“	3	0,136363636	81,82	27,27
264	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,136363636	81,82	27,27
265	AZV „Weiße Elster“	3	0,136363636	81,82	27,27
266	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,136363636	81,82	27,27
267	AZV Kleine Spree f.AZV Löbauer Wasser	1	0,045454545	27,27	9,09
268	Kommunales Forum Südraum Leipzig	1	0,045454545	27,27	9,09
269	ZV RAVON	5	0,227272727	136,36	45,45
270	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,136363636	81,82	27,27
271	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,136363636	81,82	27,27
272	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,045454545	27,27	9,09
273	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,136363636	81,82	27,27
274	ZV „Partenaue“	3	0,136363636	81,82	27,27
275	ZV WALL	3	0,136363636	81,82	27,27
276	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf	1	0,045454545	27,27	9,09
277	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,136363636	81,82	27,27
278	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,909090909	545,45	181,82
279	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,545454545	327,27	109,09
280	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,136363636	81,82	27,27
281	Lecos GmbH	3	0,136363636	81,82	27,27
282	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,136363636	81,82	27,27
283	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,045454545	27,27	9,09
284	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,045454545	27,27	9,09
285	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,136363636	81,82	27,27
	Gesamtstimmen	2.200	100,00	60.000	20.000

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 03.03.2014
Rechtsbereinigt mit Stand vom 09.05.2015
- (2) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 (30.04.2015) und Lagebe-
richte für das Geschäftsjahr 2014 (2014/2015)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut Hoflößnitz GmbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH
Wasserverband Brockwitz-Rödern
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlagen Meißen

- (3) Stadtratsbeschlüsse 2014/2015
- (4) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2014 (2014/2015)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut Hoflößnitz GmbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH

- (5) Berichte des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und des Abwasserzweckverbandes
Gemeinschaftskläranlage Meißen über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäfts-
jahr 2014